

Solinger



Beitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 M. 75 P., auf allen Kaiserl. Postanstalten 2 M. Anordnungsgebühr für eine einseitige Beilage oder deren Raum 10 P.

Früher unter dem Titel:
Bergisches Volks-Blatt.

Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140. (Kernspruch-Nummer 99. 90)

Otto Klischan & Co.

Als praktische **Weihnachts-Geschenke** empfehlen:



Kleiderstoffe
Bettlaken
Betttücher
Handtuch-Gebild
Leibwäsche
Teppiche
Bettvorlagen
Tischdecken
Normalhemden

Regenschirme
Spazierstöcke
Cravatten
Oberhemden
Kragen
Manschetten
Muffen
Baretts
Unterröcke

Hauben
Hüte
Mützen
Corsetts
seid. Tücher
Wolltücher
Schürzen
Rückenklissen
Handschuhe

Photographie-Albums
Postkarten-Albums
Nippachen
Portemonnaies
Cigarren-Etuis
Sport-Artikel
Korbwaren
Spielwaren
Haus- und Küchengeräte



Zu ermäßigten Preisen: **Schlafrocke, Anzug- und Hosenstoffe, Lodenjoppen, Paletots, Mäntel, Anzüge** für Herren und Knaben.

Wieder eingetroffen: **Puppenwagen, Sportwagen, Faltperle, Christbaumschmuck, Baumkerzen** (volles Gewicht) zu bekannt billigen Preisen.

Otto Klischan & Co.

Fernsprecher Nr. 10.

Fernsprecher Nr. 10.

Weingrosshandlung Rudolf Küpper,

Kirchstrasse 17

OHlig

Kirchstrasse 17

Niederlage: Carl Friedr. Pohlig, Kaiserstr. 75.

empfehlte garantirt reine
Mosel-, Saar- und Rheinweine
per Flasche von Mark —.60 bis Mark 17.—.
Roth- und Bordeauxweine
per Flasche von Mark —.80 bis Mark 6.50.
Morgenweine
per Flasche von Mark 1.— bis Mark 5.—.
Tokayer
per Flasche 3/4 Ltr. von Mark 2.— bis Mark 4.50.
Cognac fine Champagne
per Flasche von Mark 3.— bis Mark 18.—.
Deutschen Cognac
per 1/4 Literflasche von Mark 1.50 bis Mark 4.50.
Rum und Arrac
per 1/4 Literflasche von Mark 1.50 bis Mark 5.—.
Punsch
per Flasche von Mark 2.— bis Mark 4.50.
Holländische Liqueure
per 1/4 Literflasche Mark 2.75.
Deutsche und französische Schaumweine
aus den renommiertesten Häusern zu Originalpreisen.
Fassweine werden in Gebinden von 20 Liter an per Liter von 60 Pfg. bis 3.— Mark abgegeben.

Ganz besonders mache auf mein reichhaltiges Lager

93er und 95er Moselweine hervorragender Gewächse
in der Preislage von Mark 2.— bis Mark 17.— der Original-Crescenzen von „Herges“, „Esse“, „Graf von Kesselstatt“, „Wwe. Ostermann“, „Hohe Domkirche, Trier“, „Oberförster Linz“, „A. Böckig“, „Sanitätsrat Dr. Thanisch“, „Gust. Vanvolxem“, „Purizelli“, „Freiherr von Stumm“, „Egon Müller“ etc. aufmerksam.

Sämtliche Weine sind in 1/1 und 1/2 Flaschen in der alleinigen

Niederlage für Solingen bei **Carl Friedr. Pohlig,**

Kaiserstr. Nr. 75 — Fernsprecher Nr. 70 — zu haben.

Nicht Convenirendes wird kostenlos umgetauscht.

Preislisten stehen franco und gratis zu Diensten.

Bis auf

das letzte Stück

räumen wollen wir unsere Winterroben. Kaufen Sie jetzt, Sie kaufen mehr wie billig.

Einkaufshaus,

Wald, Dpferfeld 18. 28 Goldstraße 28.

Einem großen Posten
Tuchreste

in diversen Längen verkauft, um zu räumen,

bedeutend unter Preis.

C. O. Bangert,

Kaiserstrasse 120.

Für Päder.

Täglich frische Gese empfiehlt
Aug. Caspers, Eiland

Sofort zu vermieten:

5-7 Zimmer im Centrum der Stadt.
Kasernenstraße 32.

**Trapeze,
Turn-Ringe,**

sowie sämtliche

Turnapparate

empfehlen Beissel & Werbeck,

Kaiserstraße 50.

Plüschgarbitur.

Ein Sopha mit 2 Sesseln

ganz neu, billig abgegeben.
Ernst Kaiser, Grashof.

Rheinweine, Moselweine,

französische, spanische, italienische, griechische und ungarische Weine, (Tokayerweine etc.)

Weine der als vorzüglich bekannten Firma Holbuk y Cia in Cadix.

Cognac, abgelagert 1/2 Fl. zu 1.10, 1.35, 1.60, 1.85, 2.25, 2.75 M. u. höher, und mild 1/4 Fl. zu 2.00, 2.50, 3.00, 4.50 M. und höher.

Tokayer-Cognac in allen Preislagen.

Rum, Arrac, Batavia-Arrac, zu Punsch, Grog und Thee.

Bowlen-Essenzen, Cognac-Essenzen

und feinsten Weingeist zur Herstellung von Cognac, empfiehlt

Colonia-Drogerie **H. Bremer,** Colnerstrasse 94.

Niederlage der Königlich holländ. Hofweinhandlung von J. Schlitz in Mainz und der Weine von J. F. Menzer in Neckargemünd, Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Griechenland.

Dampfmaschinen,

Heißluftmotoren, Elektromotoren, Betriebsmodelle, Experimentierkasten, Laterna magica

empfehlen
als passende Weihnachtsgeschenke

Gebr. Kröger, Kaiserstr. 245,

(Höfchen).

Neues Billard

empfehlte zur gef. Benutzung

Wwe. Ernst Häring,
Restauration, Kölnerstraße.

Mehrere schön möbl. Zimmer
mit guter Pension an Herren
zu vermieten.
Näheres in der Expedition.

Einige Violinen

werden billig abgegeben.
Hochstrasse 38.

Bestellungen auf diese Zeitung für das
erste Vierteljahr 1899
(Januar bis März)
werden baldigst erteilt.

Deutsches Reich.

Das württembergische Königspaar wird zum Geburtstage des Kaisers in Berlin eintreffen und hier einen etwa 14tägigen Aufenthalt nehmen.

In der kippischen Angelegenheit wird, wie die „National-Zeitung“ hört, die Entscheidung des Bundesrats Anfangs Januar getroffen werden. In der Kompetenzfrage steht schon jetzt fest, daß sich der Bundesrat einstimmig für die Zuständigkeit aussprechen wird, die ihm Art. 76 Abs. 1 der Verfassung zuweist, wonach der Bundesrat zuständig ist, bei Streitigkeiten nicht privatrechtlicher Natur zwischen zwei Bundesstaaten auf Anrufung der Entscheidung solcher Streitigkeiten herbeizuführen. Die letzten Beratungen darüber waren durch ein Gutachten hervorgerufen worden.

In der „Kreuzzeitung“ liest man: Der Durchführung des Pfarrbesoldungs-Gesetzes wird von manchen Geistlichen und Gemeinden hinsichtlich des Staatszuschusses eine gewisse Besorgnis insofern entgegengebracht, als die Meinung sich bemerkbar macht, daß der beregte Staatszuschuß an die Gemeinden sich als nicht ausreichend für das Bedürfnis erweisen dürfte. Allerdings läßt sich nicht in Abrede stellen, daß manche Gemeinden infolge mangelnder Leistungsfähigkeit sich zu einer Steigerung der bezüglichen Ausgaben außer Stande sehen würden. Hierzu können wir auf Grund eingegangener Erklärungen bemerken, daß vorerst eine greifbare Grundfrage für solche Besorgnisse noch aussieht. Die von den Konfessionen eingeforderten Nachweise werden in ihrer Gesamtheit erst etwa Anfang Februar der Zentralstelle vorliegen, und dann erst läßt sich prüfen, ob die Staatszuschüsse den Ansprüchen genügen werden.

Der Förderung des deutschen Schulwesens im Auslande nimmt sich das Reich mit wachsendem Interesse an. Schon im laufenden Jahre wurde der für den gedachten Zweck im Etat des Auswärtigen Amtes ausgeworfene Fonds von 40 000 M. auf 150 000 M. erhöht. Im nächstjährigen Etat wird diese Summe auf 300 000 M. erhöht. Bisher haben zahlreiche hilfsbedürftige deutsche Schulgemeinden im Auslande statt der zu ihrer Fortentwicklung benötigten dauernden Beihilfen nur einmalige Zuwendungen erhalten können; in anderen Fällen mußten begünstigte Anträge auf Erhöhung der bisherigen Zuschüsse zurückgestellt werden. Die Unzulänglichkeit der Mittel verhinderte nicht selten eine schnelle Hilfeleistung dort, wo sie am Platze gewesen wäre. Mit der jetzt beantragten starken Vermehrung des Fonds wird hoffentlich den dringenden Bedürfnissen Rechnung getragen werden können, insbesondere des Grundbedarfs, daß die Sorge für eine ausreichende Geldbeschaffung in erster Linie den Schulgemeinden selbst obliegt und daß auch der erhöhte Fonds nur dazu verwandt werden kann, in besonderen Fällen, in welchen namentlich die Erhaltung und Förderung des Schulwesens im Allgemeinen ein besonderes Interesse beansprucht, Beihilfen zu gewähren.

Die Abstimmung über die Verfassungs-Reform ergab im württembergischen Abgeordnetenhaus 48 Stimmen für und 38 Stimmen gegen die Vorlage. Die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit ist also nicht erreicht worden und die Vorlage somit gescheitert. Für die Revision stimmen die Volkspartei, Deutsche Partei, der Universitäts-Kongress, dagegen das Zentrum, die Mittelrechts- und die Prälaten. Das Zentrum begründete seine Abstimmung mit dem Hinweis darauf, daß die Revision doch in der ersten Kammer gescheitert wäre, weil dieser kein erweitertes Budget-Recht gewährt sei und weil die Mehrheit der Abgeordneten für die Katholiken kein Entgegenkommen gezeigt habe.

Ausland.

Großbritannien.

London, 21. Dez. Im Marlborough-House fand gestern unter dem Vorsitz des Prinzen von Wales eine Versammlung statt, an der auch Salisbury und Rosebery sowie andere einflussreiche Persönlichkeiten teilnahmen. Es handelte sich darum, über Mittel und Wege zur Bekämpfung der Schwindsucht und der Tuberkulose zu beraten. In der Versammlung wurde mitgeteilt, daß eine parlamentarische Kommission ernannt worden sei, um in London eine Schwindsuchtschule zu bauen und vollständig einzurichten. Die Kosten sollen 20 000 Pfd. St. betragen.

Frankreich.

Paris, 21. Dez. Vor der neunten Strafkammer wurde die Klage Zola gegen Zuber (Petit Journal) aufgeworfen. Zuber erbat Vertagung, worauf der Vertreter Zuber's fragte, wann Zola erscheinen könne. Zuber antwortete, er sei außer Stand, einen Termin zu bestimmen. Zola brenne vor Ungeduld, zurückzukehren, und wäre schon zurückgekehrt, wenn seine Freunde sich nicht widersetzen. Jedenfalls stelle sich Zola den Gerichten am Tag nach der Entscheidung des Kassationshofes. Darauf vertagte die Strafkammer die Sache auf eine Woche.

21. Dez. Im Anschluß an einen Artikel Jaurès bestätigt der hiesige Verfassungskommissioner Graf Louis de Turanne, daß Graf Münster ihm während der Campagne Schreier-Kästchen im „Figaro“ gelegentlich entliehen, im französischen Kriegsministerium kritisiere ein Brief Kaiser Wilhelms, der Dreifach betriebe. Turanne gewann aus den Mitteilungen den Eindruck, daß der Brief gefälscht sein müsse, und hielt es für seine Pflicht, eine Person zu unterrichten, die mit der Regierung im Verkehr stand. (Hf. Bz.)

22. Dez. „Intransigent“ veröffentlicht, mehrere Mitglieder des Kassationshofes seien bereit, Esterhazy einen Geheimschreiben zuzuschicken, damit er von dem Kassationshofe verurteilt werden könne. — Seit gestern geht das Gerücht, der Nationalist Drouot sei infolge eines Duells aus dem Bett gefallen. Er soll eine gefährliche Erkrankung erhalten haben.

Vereinigte Staaten.

Washington, 21. Dez. Dem amerikanischen Hochkommissionären in Manila, General Ditt, wurden Instruktionen überhändigt, welche vor der Ankunft am Bestimmungsorte nicht veröffentlicht werden. Es verlautet, General Ditt solle den Philippinen zusichern, die Vereinigten Staaten wollten die Militärkontrolle im Sinne des Friedens und der Freundschaft ausüben. Die bürgerlichen Rechte und Privilegien sollen weiterbestehen, die ungerathenen Laster beseitigt und alle lästigen Zivilbeamten möglichst in ihren Stellenungen belassen werden. Eine unparteiische Rechtsprechung solle angestrebt werden. Das ganze Kabinett beschloß 50 000 Freiwillige von der Fahne zu entlassen.

Sina.

London, 21. Dez. Die „Times“ meldet aus Shanghai: Hochwasser, welches die Ufer des Gelben Flusses überflutete, verursachte ausgedehnten Schaden in Schantung.

21. Dez. Die „Morning Post“ meldet aus Hankau von gestern: Die erste Lage im obem

Yangtse-Fluss dauert fort. Der Dampfer von Supe hat die Bereitstellung von Truppen zum Abmarsch nach Tschang angeordnet. Die Missethungen in der Provinz Tschang breiten sich aus. Täglich ereignen sich mehr Ausbeutungen. In der Provinz Hunan gährt es in ähnlicher Weise.

Peking, 22. Dez. Die Peking und Tientsin Times hat die Abschrift von Dr. Delibes Bericht über den Gesundheitszustand des Kaisers Kuang-fu erhalten und folgendes daraus: „Seine Gesundheit würde dem Kaiser schon erlauben, viele Jahre thätig zu regieren. Selbst für solche Sachen, die ihm für gewöhnlich fern liegen, hat er ein schnelles und gutes Verständnis. Man kann vielleicht noch große Dinge von ihm erwarten, wenn er wieder Gelegenheit hat, auf eigenen Füßen zu stehen.“ Solange die jetzt 64 Jahre alte Kaiserin-Wittve lebt, wird sich ihm diese Gelegenheit schwerlich bieten.

Rheinland und Westfalen.

Kemmerich, 22. Dez. Am Dienstag hat die landespolizeiliche Abnahme der neuen Straßenbahnstrecke Biringhausen-Güldenwerth stattgefunden und zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben. Heute erfolgt nunmehr, wie die „Rheinl. Ztg.“ schreibt, die Betriebseröffnung, die von den Bewohnern jenes Stadttheiles und von der ganzen Gemeinde mit Freude begrüßt werden wird.

Bohnenfeld, 21. Dez. Dem Vernehmen nach hat die Kont.-Gesellschaft das Projekt der Erbauung einer Kleinbahn von hier über Hahnenfurth nach Mettmann aufgegeben, aufseiner, weil eine solche sich wohl nicht rentieren dürfte. (Hf. Bz.)

Eibfeld, 21. Dez. Bei dem Prebiger die 8. früber Pastor in Eibfeld, bekannt durch seine Tätigkeit in der Gemeinschaft mit dem Prebiger Jodel, haben sich in letzter Zeit nervöse Ueberregungen eingestellt, die seine Ueberführung in die Grenzabteilung des städtischen Krankenhauses notwendig machten. Der Zustand des Kranken soll derartig sein, daß wahrscheinlich die Ueberführung in die Grenzabteilung Eibfeld erfolgen wird.

— Zwei in einem hiesigen Verkaufshaus beschäftigte Verkäuferinnen wurden wegen Diebstahls zur Anzeige gebracht. Die gestohlenen Sachen wurden bei den leitenden Mädeln vorgefunden. (Hf. Bz.)

Barmen, 22. Dez. Der erste Unfall kam gestern an dem Bau der „Ruhmeshalle“ vor, indem der 18 Jahre alte Handlanger Hupfer aus bedeutender Höhe von einem Mauerabsatz in das Innere des Gebäudes herunterfiel und anscheinend innere Verletzungen erlitt.

Köln, 21. Dez. Vor einigen Tagen engagierte eine hiesige Herrschaft ein Dienstmädchen, das sich Dorotea Wollschlaeger nannte. Alltäglich wurde sie von einem Manne besucht, den sie als ihren Bruder vorstellte. Die Herrschaft verbot sich diesen Besuch und ging gestern Abend aus. Das Dienstmädchen beobachtete, wie der angebliche Bruder auf den Strümpfen die Treppe hinauf zu dem Dienstmädchen schlich, wonach der Kerl sich mit dem Mädchen, einen Koffer tragend, entfernte. Das Dienstmädchen rief die Herrschaft herbei. Man fand einen Büfelführer erbrochen. Aus demselben waren u. A. 450 M. in Gold, eine goldene Damenuhr, ein goldenes mit Diamanten und Rubinen besetztes Armband u. dergleichen.

21. Dez. Kommt da vorgestern Mittag ein bejahrter Bauerlein aus der Vorgeländerei in die Stadt, um Weihnachtseinkäufe zu machen. In einem Geschäft erhandelt er ein schönes Tuch für seine Frau, in dem andern kauft er Wolle u. dergleichen für die Familie. Mit mehreren Paketen beladen sucht er bei Eintritt der Dunkelheit in einer Wirtschaft. Bald fand sich nach Gesellschaft und bald war unser Bauerlein in eine Unterhaltung mit 2 Mädeln verwickelt. Ein Wort gab das andere und bald hatte er den Schönen erzählt, was er für Weihnachtseinkäufe gemacht hatte. Die Damen lobten seine Fürsorge für Weib und Kind und wußten ihn schließlich so zu umgarnen, daß er nicht nur deren Jede begabte, sondern sich bereit erklärte, mit ihnen in ein Konzertlokal zu gehen. Die Damen erboten sich bereitwillig zum Tragen der Pakete, womit der Alte sich gern einverstanden erklärte, zumal er schon etwas zu tief in das Glas geschaut hatte. Neben seinen Begleiterinnen halb träumend einhergehend, fand er sich plötzlich am Holmarkt allein. Einem dort stationierten Beamten klagte der Bauermann sein Leid, und als er auf die Qualität der in seiner Begleitung gewesenen Frauenzimmer aufmerksam gemacht wurde, sagte er zweifelnd: „Dat kann ich nit glauwen! Et wore doch ein e paar staate Wechter und u. dergleichen. Solle dann be de Frau'lich wirklich esu schlafte fenn? Dat kann ich nit begreife!“ Der arme Bauer wird sich an den Gedanken gewöhnen müssen!

St. Johann, 21. Dez. Hier erschloß sich gestern Abend ein Kontrabassgehäuse aus Juba, der vorher in Jillingen in Stellung war. Der Beweggrund zur Tat ist unbekannt.

Neuß, 21. Dez. Bei den von dem Fürsten Salzu zu Schloß Duff veranfaßten Feihsagen wurden in drei Tagen 969 Hasen und 78 Hasen geschossen.

Düsseldorf, 19. Dez. Ein interessanter Vortrag fand gestern anläßlich einer Versammlung des hiesigen „Tauschvereins“ statt. Dessen Vorsitzender, ein Herr Willy Höltsch, sprach in fast einstündiger Rede über den „Fall Dreifus“. Es wurde indes bei dem ganzen Vortrage kein einziges Wort gesprochen, sondern den anwesenden Tauschmännern alles durch Zeichen erklärt. Mit großer Spannung waren die Augen der Mitglieder auf den Vortragenden gerichtet und ihr häufiges Nicken bezeugte ihr Verständnis mit dem Vortragenden.

21. Dez. Mittels Ertrabampfers der Niederländischen Gesellschaft „Wilhelm III.“ trafen gestern aus Mainz 64 Stück auf 1200 Alter besten Weines hier an, welche für die Düsseldorfer Bürgergesellschaft bestimmt waren. Die wertvolle Sendung hat einen Wert von über 100 000 Mark.

21. Dez. Unter donnerähnlichen Krachen stürzte heute Morgen der diesjährige Teil der alten Schiffsbrücke ein; einer der großen Röhre, die die Jode tragen, hatte ein Loch bekommen, ließ voll Wasser und riß beim Sinken mehrere Jode mit sich in die Tiefe. Ein Unfall ist nicht zu beklagen, jedoch ist der Materialschaden in ziemlich erheblicher, da Fußsteige Balken wie Streichhölzer zerbrachen.

Duisburg, 21. Dez. Beim Rangieren auf dem hiesigen Bahnhof gerieth in der vergangenen Nacht der Lokomotivführer Groß von hier unter den Zug und wurde sofort getödtet.

Witten, 20. Dez. Auf der Strecke Witten-Langerbreder fiel gestern bei der Einfahrt in den Bahnhof Witten ein Bremser von dem langsam fahrenden Zuge. Er wurde an den Beinen überfahren. Als der Zug zum „Stehen“ gebracht war, wurde der Verletzte in den Padwagen gebracht, worauf der Zug die Fahrt fortsetzte. (Hf. Bz.)

Dortmund, 21. Dez. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich Dienstag früh auf dem Eisenwerke

„Union“. Beim Zurückdrehen eines Krans, an welchem sich eine Pflanze mit glühender Eisenschmelze befand, kippte die Pflanze um, wobei der in der Nähe befindliche Arbeiter Schulz getroffen und über den ganzen Körper schwer verbrannt wurde. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Series-Verhandlungen.

Hagen, 19. Dez. Heute gelangte vor der hiesigen Strafkammer die Verleumdungsklage des Bürgermeisters von Herford, Frick, gegen den Oberlehrer Dr. Faber zur Verhandlung. Letzterer hatte dem Bürgermeister vorgeworfen, in einer Strafsache gegen ihn einen Meineid geschworen zu haben. Nach stundenlanger Verhandlung kam ein Vergleich zu Stande. Dr. Faber nahm die Verleumdung unter dem Ausdruck des Bedauerns zurück und verpflichtete sich, eine Buße von 100 Mark zu zahlen, worauf Bürgermeister Frick seinen Strafentwurf zurückzog.

Bermischte Nachrichten.

Kulmbach, 20. Dez. Gestern Abend explodirte hier in der Wohnung des Oberkassiers Wanner die Petroleumlampe. Die Frau Wanner, die mit Handarbeiten beschäftigt am Tische saß, wurde arg verwundet. Der obere Teil des Halses, sammt dem Brenner flogen ihr ins Gesicht und so gleich stand sie in hellen Flammen. Der Mann, der schon im Bette lag, suchte sofort das Feuer zu löschen, indem er seine Bettdecke über die Brennende warf, erlitt aber dabei selbst schwere Brandwunden.

Neumarkt i. D., (Bayern) 20. Dez. Ein schreckliches Unglück ereignete sich in einer Dampfhebebrücke der Arbeiter Martin Fuchs von Bachberg wurde von der Maschine erfasst, wobei ihm das Gesicht gequetscht und der Körper schrecklich verstümmelt wurde. Der Tod trat alsbald ein.

(Der amerikanische Lieutenant Hobson), jener Offizier, welcher sich durch die Besetzung des amerikanischen Kriegsschiffes „Merimac“ vor Santiago einen Namen erworben hat, künftige nach einem Vortraze, welchen er über die Vorgänge in Chicago gehalten hat, nicht weniger als 165 Frauen und Mädchen. Die Polizei stellte eine Reihenfolge der andringenden Damen her. Die Tochter des früheren Gouverneurs von Carolina war die Erste, welche geküßt wurde. Dem Lieutenant Hobson schien die Sache erklärlicherweise viel Spaß zu machen.

(Die Hygiene des Radfahrens.) Wie andere Ärzte hat sich jetzt auch Prof. Dr. Schott in Kaut über den gesundheitlichen Werth des Radfahrens ausgesprochen. Er äußert sich wie folgt: Radfahren, Bergsteigen und Turnen verursachen immer eine bedeutende Steigerung der Herzthätigkeit und der Athmung und vermehren die Pulschläge. Dies führt je nach der Veranlagung in kurzer Zeit zu einer Vergrößerung des Herzens, welche sich aber im Ruhezustande nach einiger Zeit wieder zurückbildet. Nur bei übermäßiger Bewegungsbetätigung oder wenn die Zahl der Pulschläge 140 in der Minute erreicht hat, tritt die Rückbildung der ausgedehnten Herzgränder nicht immer ein, weshalb auch solche Menschen arg mitgenommen und sehr verfallen aussehn. Beißig des Radfahrens ist zunächst in Betracht zu ziehen, daß dabei die Muskulatur fast des ganzen Körpers in Anspruch genommen wird. Bei anstrengender Fahrt pumpt sich der Radfahrer sehr rasch aus, und dies ist die Gelegenheit, wo es zu definitiven Dehnungen des Herzmuskels und deren Folgen kommt. Diese treten um so leichter ein, je älter der Fahrer ist und je weniger elastisch seine Arterien sind. Ferner ist wichtig, daß die subjektive Athemnoth, die beim Radfahren und Bergsteigen gewöhnlich als Warnungssignal auftritt, beim Radfahrer sehr verspätet oder gänzlich sich einstellt. Ursache hiervon ist der große Luftzug, der bei jeder Umdrehung des Radfahrers mehr Organe zugeführt als bei anderen Uebungen. Alles dies kann zu bedenklichen Konsequenzen für den Radfahrer führen. Im Allgemeinen ist nur Demjenigen das Radfahren zu empfehlen, dessen Herz, Gefäße und Lunge vollkommen intakt sind. Wer nach vollendeter Tour ordentlich essen kann, sein unmittelbares Schlafbedürfnis zeigt und die folgende Nacht leicht gut und ohne unruhige Träume schläft, der hat sich nicht überkommen. Bei Nervosität, Nervosität und ähnlichen Leiden darf das Radfahren nur dann in Anwendung gebracht werden, wenn die Krankheitsformen leichten Grades sind; überhaupt hat man das Radfahren als Heilmittel abzuschaffen. Hingegen wirkt es vorzüglich bei Kurern zur Entfettung und zur Gewichtsbahnung.

(Der telefonische Anbeter.) Das J. B. G. berichtet aus Wien: Es klingelte am Telefon der reichen, in der Operngasse wohnenden Wittve P. Die Dame eilte zum Apparat: „Hallo!“ — Ist die gnädige Frau zu Hause? — Ja bin selbst beim Telefon. — Bitte tausendmal um Entschuldigung, daß ich Sie störe. — Mit wem spreche ich denn eigentlich? — Ja bin jener Herr, der schon einige Male vergebens gesucht hat, Ihre werthe Bekanntschaft zu machen. — Es erlaube mich nun auf diesem Wege vorzustellen. . . . Das ist ja ein telefonischer Einbruch. — Es ist die Verzeihung, ich bete Sie an, ich. . . . Bitten Sie einen Augenblick. Eine halbe Minute später hastigste des Portiers: — Die gnädige Frau beauftragt mich, Sie hinauszuführen. Eins, zwei, drei, mach! Und der Portier klingelt ab. Das Gesicht des Anbeters hat Niemand gesehen.

(Fürst Biemarck und der „Herzog von Lauenburg.“) Die „Hamb. Nachr.“ erörtern die kürzlich aufgetauchte Frage, ob Fürst Herber Biemarck den Titel Herzog von Lauenburg erbt habe, und fügen ein bisher wenig bekanntes Wort des Altbiemarckers hinzu, das den geküßelten angereicht zu werden verdient. Sie schreiben: „Fürst Biemarck pflegte, wenn die Rede auf den Titel Herzog von Lauenburg kam, scherzhaft zu sagen, er werde ihn führen, wenn er einmal in Kognio reisen sollte.“

(Blutvergiftung durch den Tauring.) Das Tragen eines unechten Tauringes hat für den Tischlergesellen Kersten in Berlin böse Folgen gehabt. Der junge Mann zog sich vor einiger Zeit an dem Ringfinger der rechten Hand eine unbedeutende Verletzung zu, schenkte ihr aber keine Beachtung. Er trug am Finger einen unechten Tauring. An dem hatte sich Grünspan gebildet, der in die Wunde gelangte. Schon nach wenigen Stunden war die ganze Hand stark geschwollen. Der Arzt konnte ein Weitergehn der eingetretenen Blutvergiftung nur durch eine Aputation des verletzten Fingers verhindern.

(Wahrhaft grauenhafte Zustände herrschen im Madrider Fingelhaus, wo kürzlich entdeckt wurde. Es sind dort, um durchschnittlich 12 — 130 Kinder zu fügen, nur 30 Ammen vorhanden. Verständig hört man das Weinen der nach Nahrung verlangenden Kinder, die langsamen Hungers sterb müssen. In einem Monat gingen allein 65 zu Grunde. Und was ist der Grund zu diesem Mangel an Ammen? Man schäufel ihnen das Gehalt für 28 Monats welches 756 000 Pesetas beträgt. In ihrem schrecklichen Elend

nehmen die Ammen ihre Zuflucht zu gewissenlosen Agenten, welche die Mädchen eingetreiben versuchen gegen eine Auftragsgebühr von mehr als 50 v. d. H. Jetzt endlich will man die Ammen bezahlen in Madrider Stadtsobligationen, die höchstens einen Werth von 60 v. d. H. besitzen.

(Wie soll man sich photographiren lassen?) Ungeachtet der immer größeren Vervollkommenung photographischer Apparate gelangen wir doch nur selten in den Besitz eines wirklich guten Bildes. Nicht zum kleinsten Theile sind wir selbst schuld daran. Wir können es vom Photographen nicht gut erwarten, daß er unser Gesicht so gründlich studire, um die für uns vortheilhafteste Stellung herauszufinden. Man muß sich selbst am besten kennen und genau wissen, welche „Pose“ man einzunehmen hat, um nicht steif und unnatürlich, sondern so hübsch als möglich auszufallen. Es giebt nun bestimmte Regeln, nach denen man sich richten kann, wenn man dem photographischen Apparat gegenübersteht oder sitzt; doch diese allein thun es nicht, man muß auch Geschmack besitzen und einiges Verständnis für die richtige Vertheilung von Licht und Schatten haben. Ein französisches Frauenjournal giebt nun in Bezug hierauf seinen Leserrinnen einige Rathschläge. Man studire seine Züge und Figur lange und aufmerksam im Spiegel. (Von der Mehrzahl der Damen mag hiermit ein schweres Opfer gefordert werden, doch um schön zu sein, überwindet man wohl manches Unangenehme.) Wenn man also alle Einzelheiten seines lebenden Porträts genau erfasst zu haben glaubt, dann beachte man folgendes: Wer klare, hellblaue Augen hat, der lege sich auf keinen Fall mit dem Gesicht nach der helleren Seite des Aletiers; dunkle Augen erfordern im Gegentheil sehr viel Licht. Bei kleinen Augen ist es zu empfehlen, den Blick voll aufzuschlagen und ihn etwas schwärmerisch nach oben zu richten. Ein großes Auge wirkt mit wenig gekanten Lidern vortheilhafter. Hat man eine etwas zu lang gerathene Nase, so lasse man sich voll ein face photographiren; ein aufgefülltes Naschen verlangt, daß man das Kinn eine Kleinigkeit auf die Brust sinken lasse. Ist man aber gar mit einer biden, platten Nase ausgestattet, so wähle man die sogenannte Dreiviertel-Aufnahme. Bei eingefallenen Wangen vermeide man auf jeden Fall das von oben kommende Licht. Die Bestirnen eines zierlichen Mundes muß sich stets von vorn abnehmen lassen; ein dicker breiter Mund bedingt dagegen Profilstellung. Es ist jedoch nicht so leicht, alle diese Regeln zu beachten; in die graufamste Verlegenheit aber geräth die Aletier, deren Nase ein face und deren Mund von der Seite abgenommen werden müßte. In einem solchen Falle ist es besser, man verzichtet auf das Photographiren ganz und gar, wenn man keine Enttäuschung erleben will. (Ueber das Rauchen.) Im „New-Orleans Times-Democrat“ spricht ein Arzt seine Ansichten über die Wirkungen des Rauchens aus: „Das Gerüche, welches man so oft hört, daß das Nikotin den Körper sättigt, ist absurd. Nikotin ist ein tödtliches Gift. Eine sehr geringe Gabe genügt, um einen Menschen umzubringen. In Wahrheit nimmt selbst der stärkste Raucher wenig Nikotin auf. Dann und wann lieft man von Ruten, welche infolge zu starken Rauchens gestorben sind. Bei der Section habe ich ergeben, daß die großen Organe des Körpers wirklich von Nikotin strotzen. Alles das ist Unsinn. So etwas ist noch nie passiert. Ein Verabreichungsexperiment ist, den Tabakrauch durch ein Tauchglas zu blasen. Der gebildete Mensch soll nach der herrschenden Meinung durch Nikotin enttanen sein. In Wirklichkeit befreit er aus Tabaköl, welches eine ganz verschiedene Farbe hat. Der Hauptnachtheil des Rauchens ist, daß der Tabak die Herzthätigkeit anregt. Das gilt besonders vom Zigarettenrauchen, bei dem das „Einathmen“ fast immer praktiziert wird. Jeder Athemzug treibt das Herz ein wenig an. Die Reaktion muß natürlich sicher eintreten. Es freut sich der Raucher guter Gesundheit, so wird er wahrscheinlich die Wirkung niemals spüren. Ist es aber nicht der Fall, so wird die Depression nachfolgen. Das sind die nackten Thatfachen bezüglich des Rauchens. Andere sind falsch.“

(Anekdoten vom Zaren Nikolaus.) Der englische Schriftsteller W. J. Stoad theilt in der von ihm herausgegebenen „Review of Reviews“ eine Reihe von Anekdoten mit, die namentlich des Zaren Nikolaus betreffen, weil sie für die Persönlichkeit des Zaren Nikolaus charakteristisch sind. Zu Stoads Bericht über seinen Besuch in Rußland entnimmt der „Matin“ den Probebogen der „Review“ diese Anekdoten, welche der Zar mit vollkommener Bonhomie erzählt. So berichtet er seine Differenzen mit dem Großfürsten Wladimir, welcher durchaus wünschte, daß Nikolaus II. Generaloberst annehme, bevor er den Thron bestiege. Sein Vater Alexander III., hatte ihn nur bis zum Oberst avanciren lassen. Nikolaus erzählte: „Oberst bin ich, Oberst bleibe ich. Du bemühest Dich umsonst, lieber Onkel. Wir haben wichtigere Dinge vor uns, als mein Avancement.“ Als Nikolaus nach dem Krönungsfeste das Krankenhaus besuchte, wo eine Greisin darniederlag, welche im Gebirge schwer verletzt worden war, hörte er die Wärterin sagen: „Alte, mach die Augen auf, Dein schönster Wunsch ist erfüllt, Du siehst den Zaren!“ Darauf gerief die Alte in Zorn und rief: „Du glaubst wohl, daß ich total verblödet bin? Das ist ein Mensch von Fleisch und Blut, der Zar aber ist ein höheres Wesen!“ und wandte ihr Gesicht der Wand zu. „Als ich noch Zarewitsch war“, so fuhr der Zar fort, „fragte mich Lord Roberts, wann Rußland sich Indiens bemächtigen werde.“ „Gott behüte uns vor solchem Unglück!“ antwortete ich. Darauf erwiderte Roberts: „Aber in allen Norden werden Indiens Herren sein.“ Ich entgegnete: „Diese Prophezeiung ist längst Wahrheit geworden; die Weißen vom Norden sind Ihr Engländer!“

(Wie weit reist unser Auge beim Lesen?) Die Entfernung ist keine überraschend große, denn eine Million nebeneinander gestellte Buchstaben brauchen kaum mehr als eine Viertel deutsche Meile aus. Der Durchschnittler legt während seines Lebens einen Weg von fünfshundert Meilen Drucklänge mit seinen Augen zurück. Ein Roman von dreihundert Seiten enthält eine Viertel Meile, das heißt, das Auge reist 1855 Meter beim Durchlesen des Buches.

Patente.

auf Seite und Wachstract giebt es nicht. Die Angabe über den Besitz eines solchen Patentes oder ähnlich lautende Angaben können daher nur auf Täuschung berechnet sein. Gebrauchen Sie nach wie vor Grämer & Neuen Panama-Holz-Wachs-Extract für die Wäse, dann haben Sie das Beste der Gegenwart, — 15 Pfg. überall erhältlich. —

Gesuche und Angebote jeder Art werden unter Discretion an die für den speziellen Zweck bestgeeignete Zeitung befördert und anzuheftend ohne Befreiung nach dem Auftrage zugewandt von der In- und Auslands seit vielen Jahren bekannten Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. vertreten in allen größeren Städten. Köln, Unterflettenhennen 7. Tel. 495.

Kath. Jünglings-Verein „Liga“, Gräfrath.
Am Montag, den 26. Dezember 1898, (2. Weihnachtstag),
Abends präcise 5 Uhr, im Lokale des Herrn Gerh. Lange (zur
Tonhalle), Gräfrath:
Weihnachtsfeier
durch **Concert, Theater und Ball.**
Auf vielseitigen Wunsch gelangt nochmals zur Aufführung:
„Die Räuber auf Maria Culm“,
(Historisches Schauspiel in 5 Akten von Rob. Meinhart.
Zu dieser Feier ladet ergebenst ein **Das Fest-Comité.**
Karten im Vorverkauf 50 Pfg. Cassapreis 60 Pfg.

M.-G.-V. „Eintracht“, FLACHSBERG.
Dirigent: Herr G. Kimmann.
Der Verein feiert am 2. Weihnachtstage im Lokale der Frau
Wwe. Marcus, Gräfrath, sein diesjähriges
*** * 1. Winterfest * ***
durch
Vokal- und Instrumental-Concert,
unter Mitwirkung der humoristischen Herren Evers und Ulrich.
Antang des Concerts punkt 5 Uhr.
Fest-Karten à 40 Pfg. sind zu haben bei Frau Wwe. Deuss,
Flachsberg, Wwe. Marcus, Gräfrath, und bei den Mitgliedern. An
der Casse 50 Pfg.
Die Herren passiven Mitglieder und alle Freunde des Gesanges
sind zu diesem Feste willkommen.
Der Vorstand.

Conserven! Conserven!
in Dosen.
Junge Erbsen 4 Pfd 3 Pfd 2 Pfd 1 Pfd 1/2 Pfd
„ „ mittel-fein 85 48 28
„ „ fein 5 55 30
„ „ sehr fein 120 65 35
„ „ extra fein 95 50 28
Prinzess-Bohnen, extra-fein 120 65
„ „ fein 95 55
„ „ mittel-fein 70 45
Schneide-Bohnen 70 60 40 28
Wachs-„ 85 50 35
Dicke-„ prima 80 45
Stangen-Spargel, extra 180 95
„ „ prima 140 75
„ „ secunda 115 65
Brech-Spargel, prima 105 60 38
„ „ secunda 70 40
Spargel-Köpfe 60 38
Eingemachte Früchte etc.
in Dosen und Gläsern zu den billigsten Preisen
empfiehlt
Ernst Voos, Brühlerstraße 9.

Um Geld und Gut.
Roman von D. Elster. (22)
In höchster Aufregung warf er das zerrissene Papier
Traugott vor die Füße.
„Wenn Du auch den Schuldschein zerreißt,“ ent-
gegnete dieser lächelnd, „meine Schuld bleibt bestehen! Glaube mir, Henning, es ist das Beste, wenn ich gebe. In mir hat sich eine Wandlung vollzogen, die es mir unmöglich macht, meinen Pflichten als Offizier ferner noch nachzukommen. Ich bin nicht mehr der, der ich gestern war. Ich hänge nicht mehr an den Auserwählten dieses Lebens; ich muß heraus aus ihnen, ich muß arbeiten, ich muß mich selbst in der Arbeit wiederfinden, und zwar in ernsthafter, männlicher Arbeit, in der Arbeit um das Leben, um das tägliche Brod, wenn es nicht anders sein kann. Ich will nichts Besseres sein als die Tausende und Abertausende, die in harter Arbeit ihres Lebens Noth erfüllen, ihren Lebensunterhalt finden. Wenn ich mein bisheriges Leben fortführen wollte, so wäre es doch nur ein Betrug, aufgebaut auf einer Lüge, die bei dem ersten harten Stoß zusammenbrechen würde. Ich will mir ein neues Leben zimmern auf dem Grunde der Arbeit, der Selbstachtung. Ja, wenn ein Krieg bevorstände — dann könnte ich bleiben! Dann könnte ich meine Kraft in den Dienst einer hohen, hehren Sache stellen. Dann könnte ich diese meine Kraft im Kampfe, im wirklichen Kampfe betätigen. So aber lebe ich, ein Lügner, ein elender Feigling, in Verhältnissen, in die ich nicht mehr hineinpasse. Deshalb gehe ich und suche mir den Kampfplatz der Arbeit. Und nun komm, Henning! Jetzt, da ich Dir alles gesagt habe, bin ich ruhig, ganz ruhig. Jetzt will ich mit Dir auch eine Flasche Wein trinken auf das neue Leben.“ auf die neue Welt.“
Kallbrink starrte eine Weile vor sich nieder. Dann reichte er Traugott die Hand und sprach mit tiefem Ernst: „Ich habe Dich verstanden, Traugott. Du hast Recht, so zu handeln, wie Du thust. Wollte der Himmel, ich könnte Dir nachahmen. Aber ich bin ein schwacher, elender Kerl, der nicht die Kraft mehr besitzt, sich aufzuraffen. Doch mein Wort darauf, wenn Du einst wiederkehrst, dann sollst Du auch in mir einen Anderen finden.“
Hand in Hand standen sie und saßen sich erst in die Augen, während auf ihren Lippen ein stummer Schwur ruhte.

Solinger Männerchor.
Am 2. Weihnachtstage, Abends 5 1/2 Uhr,
im Kaisersaal, bei Herrn H. Pohl:
Concert.
Musik: Solinger Stadt-Capelle, unter persönlicher
Leitung des Capellmeisters Herrn Böltz.
Später: **Ball.**
Karten im Vorverkauf: Concert Mk. 0,50, Concert
und Ball Mk. 1,25 sind niedergelegt bei Herrn H. Pohl
und im Vereinslokal bei Herrn Alb. Gierlich, Hochstr.
Cassapreis Mk. 0,75 und Mk. 1,50.
Die Herren passiven Mitglieder nebst Familie sind
hiermit freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Schützenhof.
Besitzer: Sam. Theegarten.
An den 3 Weihnachtstagen
Sonntag, den 25., Montag, den 26., und
Dienstag, den 27. Dbr.:
Elite-
Spezialitäten-Vorstellungen
Auftreten von Künstlern 1. Ranges.
Artistiche Leiter: Gust. Kooth, Köln.
Täglich
*** 2 großartige Vorstellungen. ***
Anfang der ersten: 4 Uhr Nachmittags, der
zweiten: 8 Uhr Abends.
Preise der Plätze: Reservirter Platz 80 Pfg., Saal-
platz 50 Pfg. Im Vorverkauf: Reservirter Platz
60 Pfg., Saalplatz 40 Pfg. Zu haben in den Cigarren-
handlungen der Herren Rudolph Lüdman, Kaiser-
str. 37 (Wehrwolf), Carl Garze, Kölnertstraße (in der
„Rattenfalle“) und im Lokale „Schützenhof“ bei Herrn
Sam. Theegarten.
Es ladet zu diesen Vorstellungen ergebenst ein
Sam. Theegarten.

Concerthaus „Frohnhof“, Kirchplatz 2.
Während der Weihnachtstage und folgende Tage:
Grosses CONCERT.
Hierzu ladet freundlichst ein **Rich. Berthold.**
Totaler Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe sämtliche
Schuhwaaren
zu jedem annehmbaren Preise.
C. Berkemeier,
61 Kaiserstraße 61.

Kath. Damenchor und Cäcilienverein.
Sonntag, den 25. Dezember (1. Weihnachtstag)
im Kaisersaal bei Herrn H. Pohl,
Abends punkt 5 Uhr:
Einmalige Aufführung
des
Weihnachtsoratorium
von **Franz Otto Sturm**
für Solo, gem. Chor mit Klavierbegleitung, in Ver-
bindung mit lebenden Bildern.
Saalkarten 1 Mark, Galleriekarten 50 Pfg. sind
zu haben bei den Herren Rufaut, Hartkopf, Melcher,
Pohl, Borghoff und bei den Mitgliedern.
Kassapreis erhöht.
Kinderkarten zur Hälfte des Preises nur an der Casse.
Der Vorstand.

Zur Jagd-Saison
empfehle mein reichhaltig assortirtes Lager in Jagdintin: Lesacheur, Gen-
trafener, etc. in den neuesten Systemen und besten Konstruktionen; **Pulver,**
Patentfrot, Jagdpatronen eigener Fabrikation und Gütlicher'sche Keler-
Marken mit rauchlosem Pulver **Plakommit,** Patronenhülsen und Re-
munition zu allen Schusswaffen, sowie sämtliche Jagdartikel und Re-
quisitionen für Jäger und Schützen; ferner: **Scheibenhülsen, Flobert-**
Salonhülsen, (Lehnd), Jagd-Karabiner, Bolzenhülsen, Laufzue-
wehre, Schieß-Spazierhüte, Stodhülsen, Fegenhüte, Revolver,
Taschenpistolen, Militärgewehre aller Art etc. etc.
F. W. Ortmann, Solingen.
Hermann Schulten, Drechsler, Gräfrath,
empfiehlt als passende **Weihnachts-Geschenke** bestens:
Tabakspfeifen mit echtem wohlriechendem Weichselroth, Sanitäts-
pfeifen, Meerschaum- und echte Maser-
pfeifen, Kernhorn-, Brillen- und Cederrohrpfeifen.
Cigarrenspitzen aus echtem Meerschaum und Bernstein.
Spazierstöcke, Portemonnaies und Geld-
börsen, Cigarren-Etui's, Brieftaschen, Weihnachtlichter, Griffe und Kinder-
kämme etc. etc.
Gute abgelagerte Cigarren. Billige Preise.
Größe Auswahl. Umtausch nach dem Feste gern gestattet.

Als Eingemachtes in bekannter Güte empfehle ich:
Pr. Blaumen per Pfd. 45 Pfg., in 26 Pfd.-Eimern per Pfd. 40 Pfg.
„ Melange „ 80 „ bei 5 „ 75 „
„ Breißebeeren „ 40 „ bei Büchsen v. 10 Pfd. „ 35 „
„ Ruder-Gurken „ 80 „ Melonen „ 75 „
„ Senf „ 75 „ „ 70 „
„ Mir-Bittel „ 70 „ „ 65 „
„ Gelf-Gurken „ 50 „ Faß von ca. 3500 Stück 24 Mt.
„ Salz „ 4 Stück 10 Pfg., 100 Stück 2 Mt.
„ Zwiebel „ per Pfd. 25 Pfg., bei 10 Pfd. per Pfd. 23 Pfg.
„ Rauter Sauerkraut per Pfd. 7 Pfg., bei Faß von 80—200 p. Pfd. 5 1/2 Pfg.
„ Schneide-Bohnen per Pfd. 18 Pfg.
„ Brech-Bohnen „ 18 „
„ Geringe mit Gurken-Einlage per Stück 8 Pfg.
„ Melonpfe mit Gurken-Einlage per Stück 5 Pfg., 100 Stück 4,50 Mt.
„ Sardinen per Pfd. 30 Pfg., Büchsen 8 Pfd. schwer, 1,45 Mt.
„ Gering in Gelee per Pfd. 25 Pfg., Büchse 2,10 Mt.
Ernst Voos, Brühlerstraße 9.

Ein noch in gutem Zustande befindl. Ein kräftiger Junge
Billard für unsere Appretur gesucht.
wegen Platzmangel billig zu verkaufen. **Ernst Niepmann & Co.,**
Emil Jomm, Neumarkt. Mechanisch: Seidenweberei, Gräfrath

Zweiter Theil.
1.
Das Dörschbad Lantow hatte sich in den letzten Jahren in großartiger Weise entwickelt. Vor 5 Jahren noch ein kleines Fischerdorf, in dessen niedrigen Hütten allenthalben nur wenige Gäste einschliefen, um sich in vollkommener idyllischer Einsamkeit am rauschenden Strand und im Schatten des herrlichsten Buchenwaldes, der Lantow von der Landseite her umgab, zu erholen, war das Dörschbad jetzt zu einem von Hunderten von Fremden besuchten Badeort geworden, der nur durch wenige alte halbzerfallene Fischerhütten an seinen früheren Zustand erinnerte. An dem Strande, der sich mehrere Kilometer weit am Meere entlang zog, erhoben sich hübsche Villen, die prächtige Gärten umgaben. Auf einer flachen Anhöhe war ein großes Kurs- und Gesellschaftshaus erbaut, von dessen Veranden und Terrassen man einen entzückenden Fernblick über das blaue Meer und den Meer genoss, während nach der Landseite zu das Auge sich er-
güßte in die grüne Einsamkeit des Waldes versenkte oder über die alten Strohdächer der Bauerngehöfte und die wogenden Getreidefelder hinschweifte. Zwei weit in die See hinausgebaute Molen umgaben schützend einen kleinen Hafen, der tief und geräumig genug war, neben zahl-
reichen Fischerfahrzügen, Rähnen und Schaluppen auch größere Handelschiffe aufzunehmen, wenn sie Schutz gegen stürmisches Wetter auf hoher See suchten. Unweit des Hafens von Lantow befand sich ein Korallenriff, an dem sich die See schäumend und dumpf gurgelnd brach. Dieses Riff war früher manchem Fahrzeug gefährlich ge-
worden, das, von Dänemark oder den schleswig-holsteinischen Häfen kommend, seinen Kurs nach Stettin, Danzig oder Königsberg nahm. Vor 10 Jahren hatte man deshalb auf dem Riff einen kleinen Leuchtturm errichtet, nach Lantow eine Leuchtstation gelegt, so daß die Schiffe jetzt bei Nacht und Nebel das Riff leichter vermeiden, oder sich von einem Booten durch das gefährliche Ge-
wässer führen lassen konnten. Diese Hafenbauten und Anlagen hatten den Grund zu dem Emporkommen Lantows gegeben, das von einigen einsichtigen und that-
kräftigen Bewohnern der Umgegend eifrig unterstützt wurde. Namentlich der Besitzer des zu dem Dorf ge-
hörigen Rittergutes Lantow, der Hofrath Herr a. D. Fred von Waltherdorff, hatte sich um die Entwicklung des Ortes sehr verdient gemacht. Auf seine Anregung war auch das Kurhaus gebaut worden; er selbst hatte einen großen Theil des Kapitals hergegeben und leitete noch
immer als Vorstand und Aufsichtsrath das Unternehmen, das unter seiner energischen und umsichtigen Verwaltung von Jahr zu Jahr sich erweiterte und vergrößerte. Frei-
lich heute, an dem ersten Wintertage, sah man von den Schönenheiten Lantows wenig. Eine tiefe Schneedecke be-
deckte Wald und Meer, kaum daß man das tiefschneende Dorf an den rauschenden Schornsteinen der Gehöfte er-
kennen konnte. Der Wald war in düstere Nebelschleier gehüllt; die Villen am Strande standen unbewohnt mit geschlossenen Jalousien da; die Sträucher, Bäume und Blumen der Gärten waren mit Stroh umhüllt, die Promenadenwege waren verschneit und die Platanen und Linden starrten traurig ihre kahlen Äste zu dem blau-
grauen Himmel empor. Den Strand selbst bedeckte ein weißes Gewirr von Eiskugeln, welche das Meer an-
getrieben hatte, und die kleinen Badehäuschen erdrückten zu weilen schienen. Bis nahe an die Terrassen des Kur-
hauses schoben sich die Eismassen in wildem Durchein-
einander. Der Hafen war fest zugefroren; einzelne ab-
getakelte Fischerchaluppen lagen dicht am Strande im Eise fest. Die meisten der kleinen Fahrzeuge waren in
Schuppen auf dem Lande geborgen. Nur weit draußen an der Spitze der einen Mole, auf der sich das Booten-
haus befand, schaukelte sich der Bootenbohrer in dem tiefblauen Wasser des eisfreien Meeres, das sich schäumend und brausend an dem Riff des Leuchtturmes brach und dessen weißgelbte Wellenkämme sich in unabsehbarer
Ferne verloren.
Durch den tief verschneiten Wald zog sich die Land-
straße, welche Lantow mit der kaum eine halbe Stunde entfernten Eisenbahnstation verband. Schwere Schnee-
schichten hatten hier eine tiefe Rinne in die gewaltigen Schneemassen gezogen, so daß eine glatte und ebene Bahn hergestellt war. Ein einsamer Wanderer stieg lässig die Straße entlang. Hohe Stiefel, ein kurzer, pelzgefütterter Überzieher, ein graugrüner Jagdhut mit einer Auerhahn-
feder geschmückt, ließ die schlante kräftige Gestalt des etwa 35jährigen Mannes scharf hervortreten. In der Hand trug er einen einfachen Stod, wie man ihn auf Ge-
birgstouren zu nehmen pflegte; über seiner linken Schulter hing eine kleine schwarzlederne Tasche. Sein männliches, tief gebauchtes Antlitz hatte der schwarze Sturmwind ge-
röthet; sein blaues Auge blickte frei und offen in den Wald hinaus; sein blonder Schnurrbart war weiß von Reif und Schnee. Aber die durchdringende Kälte, die eisige Luft schien keinen ermüdenden Einfluß auf den Mann auszuüben; leise vor sich hin pfiffend, schritt er
nach vorwärts.

Als die Straße den Wald verließ, blieb der Wan-
derer stehen, schaute sich auf seinen Stod und überflog mit aufmerksamen Blick das herrliche Landschaftsbild des vor ihm liegenden Dorfes und der sich weit hin-
erstreckenden tiefblauen, rollenden, wogenden See. Er
nickte mehrere Male mit dem Haupte, während ein
Lächeln über seine männlichen Züge brach, als wollte
er seiner Zufriedenheit Ausdruck geben. Als er sich
dann zum Weitergehen anschickte, brach aus dem Gehölz
ein großer rauhaariger Jagdhund, der ihn mit lautem
Gebell umkreiste. Auf einen lauten Pfiff im Walde
blieb der Hund stehen und blickte sich aufmerksam nach
seinem im Walde verborgenen Herrn um. Nach kurzer
Zeit trat die slämmige Gestalt eines Forstmannes, über
dessen Schulter eine Doppelpistole hing, aus dem Gehölz.
„Hierher, Herr!“ rief er mit tiefer Basstimme
dem Hunde zu und dieser kehrte sogleich zu seinem
Herrn zurück.
„Entschuldigen Sie, wandte sich der Förster dann an
den Fremden, der ruhig lächelnd da stand, „wenn der
Hund Sie belästigt hat. Aber er steht in dieser Jahres-
zeit nicht oft Fremde hier.“
„Das glaub' ich wohl,“ entgegnete der Wanderer
laut auflachend. „In Schnee und Eis wagen sich die
Bade Gäste aus der Stadt nicht hinaus.“
„Gehen Sie nach Lantow?“ fragte der Förster, „dann
können wir ein Stück Weges zusammen gehen, wenn es
Ihnen recht ist.“
Traugott Erdmann fuhr wie aus einem Traum er-
wachend empor. „Ich lebe erst seit einem halben Jahre
wieder in der Stadt. Bis dahin habe ich mich auf dem
Lande aufgehalten.“
„Auf dem Lande?“ fragte erst ant der Förster.
„Ja, aber auf dem Lande, wo es keinen Winter
gibt. Ich lebte die letzten fünf, sechs Jahre in Texas
und Südamerika.“
„Ah, Sie waren so weit außer Landes. Das ist
etwas Anderes. Da wird es Ihnen kaum hier gefallen,
wo wir sieben Monate Winter haben.“
„Ich werde mich schon wieder eingewöhnen,“ sagte
Traugott Erdmann lächelnd.
Man hatte inzwischen das Dorf erreicht. Ein gut ge-
haltener, zu beiden Seiten mit allen Linden eingefasster
Weg führte nach Schloß Lantow fortwärts ab, zu dem
man in wenigen Minuten gelangte.
(Fortsetzung folgt.)

Solinger Haupt-Consum-Anstalt Neumarkt.

Kaiserstraße 197
(am Mühlenplätzchen).Kaiserstraße 51
(am Wehrwolf).

Kaufhaus für Lebensmittel.

Niederlage der Margarine-Werke Jürgens & Prinzen, per Pfund 33, 43, 55, 65 und 75 Pfg.
do. „ Rheinischen Wein-Gesellschaft Albert & Co. zu Original-Preisen.
do. „ Westdeutschen Hundefuchen- und Geflügel-Futter-Fabrik zu Fabrik-Preisen.

Größtes Geschäft am Platze.

Beste Bezugsquelle für Colonialwaaren.

Für Weihnachten werden besonders empfohlen:

Wallnüsse u. Haselnüsse in verschied. Qualitäten, alle Sorten Weihnachtslichte, Speculatius in feinsten Quali-
tät pr. Pfd. 55 Pfg., Aachener Printen, Confect, Chocolate, Brachmandeln, Tafel-Rosinen, Feigen, Apfelsinen,
Citronen, Mandeln, Vanille, Citronat, Citronenöl, Back- u. Puddingpulver, Conserven u. eingem. Früchte
zu den bekannt billigen Preisen.

Feinste russische Kron-Gardinen, per 8½ Pfd.-Faß Mark 1,30.

Papierfabrik Hermes & Cie., G. m. b. H. Düsseldorf, Lager in Solingen, Bergstr. 46.

2 Papiermaschinen.

Jahresproduktion 3½ Millionen Kilo.

Post-, Schreib-, Illustrations- und Werkdruck-Papiere, feine weisse und farbige Kartons.

Einseitig glatte und hochfein satinirte Packpapiere.

Papierabfälle, alte Briefe, Bücher, Acten
werden zum Einstampfen angekauft.

Nächste Woche Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!
Loos 1 Mark. Haupt- 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne.
treffer 100,000 Mark. Zu haben in allen Lotteriegeschäften u. in den durch Plakate kenntlich. Verkaufsstellen.
Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) versendet F. A. Schrader, Braunschweig, Bruchthorpromenade 17.
In Solingen zu haben bei Louis Plücker, Kaiserstraße (zur alten Linde).

Die noch vorräthigen
Zithern,
werden, so lange der Vorrath reicht, zu
jedem annehmbaren Gebot verkauft.
Hochstrasse 38.

H. P. Weber,

Cölnerstrasse 86,

empfiehlt für die Feiertage

Caviar Ia., Rollschinken gekocht,
" Ha., " roh,
Lachs und Aal Lachsschinken,
in Gelee, Rauchfleisch,
Sprotten, Servelatwurst,
Hering in Gelee, Gänseleberwurst,
" Tomaten, Trüffel und Sardellen,
Wein und Bouillon, Gänseleber-Pasteten,
Bismarck-Heringe, Fleischkäse,
Hummer, Kalbsrolade,
Ostsee-Krabben, sowie
Rollmöpse, Fleisch-, Leber- und
Sardinen u. Sardellen. Blutwurst.

Ferner

Hummer mit Mayonnaise, Hering-Salat, Ital. Salat,
Ostsee-Krabben mit Mayonnaise,
Sülze mit Remouladen-Sauce, Belegte Platten mit
dem feinsten Aufschnitt,
sämmliche Käse-Sorten sowie Käseschüsseln.

I. Stehbier-Halle

Kölnerstrasse 96.

Ausschank von

Dortmunder Actien- Glas 10 Pfg.
Pilsener " 15 "
Kulmbacher Rizzibier " 15 "
Das herrlichste und beste Dunkle.

Kindersäbelkoppel empfiehlt R. Deus, Kaiserstr. 178.

Infanterie-, Kavallerie-Koppel in Lackleder u. Garte
empfiehlt Rob. Deus, Kaiserstr. 178.

Vögel! Vögel!



Sonnenvögel!

abgehörte Sänger Stück 4 bis 5 Mark,
Amerikanische Spottvögel Stück 10-12 Mark,
Schamadrosseln 36 bis 40 Mark,
Rothke Rardinale 9 Mark,
Graue Rardinale 5 Mark,
Wellenfittige Paar 7 Mark,
Zwergpapageien Paar 3 Mark,
Alexanderpapageien Stück 6 Mark.

Harzer Kanarienvögel

im vollen Gesang 6 bis 10 Mark, Weibchen 1 Mark, Gartlaub-
zeilige Stück 4 Mark, Edelfänger 5 Mark. Sämmliche Vögel
können mit Käfig abgegeben werden

Gleichzeitig offerire ich mein

Universal-Futter,

welches bis heute hier das Beste im Handel ist. Für gute und
reelle Bekienung wird geforgt.

Aug. Benner, Solingen,
Gronenbergerstr. 109.

Blumen! Blumen!

für den Weihnachtsbaum
empfiehlt staunend billig
Hugo Clauberg,
Schlagbaum.

Remscheider Werkzeug- Engros-Geschäft,

verbunden mit Export, seit einigen Jahren bestehend, mit guter Kund-
schaft, sucht zwecks weiterer Ausdehnung einen thätigen

Theilhaber

zum baldigen Eintritt. Genaue Angaben seitheriger Thätigkeit erwünscht.
Reisender dieser Branche bevorzugt. Offerten unter Z 819
an die Expedition dieses Blattes.

Solinger Männer-Quartett.

Am zweiten Weihnachtstage im Lokale der Wwe. Ed. Hoppe.
Grünwald:

CONCERT.

Mitwirkende: a. Musik-Trio, b. Herr Friz Sander, Baritonist,
sämmlich vom Konservatorium in Köln.

Karten im Vorverkauf zu 50 Pfg. bei Wwe. Ed. Hoppe, Grünwald,
Wwe. Carl Schaaf, Alten Markt, sowie bei den Mitgliedern. Cassapreis 60 Pfg.
Anfang des Concerts punkt 5½ Uhr.

Nach dem Concert:

Glänzender Fest-Ball.

Das Quartett.

Schuhwaaren

gute und solide Fabrikate, zu äußerst
billigen Preisen bei

E. Schöttler,
29 Ufergartenstr. 29.

Zum Backen

empfehle

Weizenmehle in allen Preislagen, hochfeine Corinthen und
Rosinen, Crystallzucker, Saccharin, Vanille, Vanillin, Tonka-
bohnen, Cardamomen, Citronen, Citronenöl,
Carianderöl, Rosen- und Orangenblüthenwasser, Citronat,
Orangeat, Backpulver, Hirschhornsalz, Bittere u. süße Mandeln
in nur besten Qualitäten

Arnold Kürten, Kaiserstraße 132.

Solinger



Beitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 M 75 P., auf allen Kaiserl. Postanstalten 2 M. — Einrückungsgebühr für eine einseitige Zeile oder deren Raum 10 P.

Früher unter dem Titel: **Bergisches Volks-Blatt.**

Druck und Verlag von H. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140. (Fernsprech-Anschluß Nr. 90)

Deutsches Reich.

Der Kaiser empfing gestern den russischen Vize-König v. Osten-Sacken, welcher ein Handschreiben des Kaisers Nikolaus überbringt.

Der König von Württemberg hat zum Feldprediger des württembergischen Ackerbaus den Garnisonspastor Blum in Stuttgart ernannt und zum Oberhofprediger mit dem Titel und Rang eines Prälaten den bisherigen ersten Geistlichen am Ulmer Münster, Detlev Bilfinger, berufen.

Zum ehrenden Gedächtnis für den Fürsten Bischoff hat gestern Mittag in der Aula der Königlich-Preussischen Universität eine erhebende Feier stattgefunden, an der das gesamte Professoren-Kollegium teilnahm. Die Aula war gärtnerisch ausgeschmückt, an der Stirnseite hingen die Wappen des Fürsten und der drei Kaiser aus einem prachtvollen Blumenkranz wirkungsvoll ab. Die studentischen Körperschaften hatten mit ihren Fahnen an den Seitenwänden der Aula Aufstellung genommen. Eingeleitet wurde die Feier mit dem Trauermarsch aus dem Oratorium „Saul“ von Handel.

Hierauf hielt Professor Lenz die Gedächtnisrede, in welcher er ein lichtvolles Bild von dem Leben und Wirken des Fürsten entwarf. In der Liebe zu seinem Vaterlande habe Bischoff auch seine Größe gefunden, und unter der sichern Hand des Staatsmannes sei denn auch das Schiff des Staates in den sichern Hafen geleitet worden. Deshalb auch bilde die Nation immer vertrauensvoller zu dem Kaiser, den er einführte. Mit der Neuorganisation der Kaiserlichen Armee im Mai 1870 habe Fürst Bischoff das Schicksal unseres Volkes in seine Hand genommen. Er fürchtete weniger die äußeren als die inneren Feinde. In dem Bewußtsein der großen Aufgaben der deutschen Nation, so schloß der Redner, wollen auch wir Preußen sein und bleiben. Männer wie er; treu dem König und dem Vaterlande hätten wir die Flamme dieses heiligen Feuers, das zum Himmel ansteigt, soweit unser Leben und Können reicht, und sorgen wir, daß diese Flamme nie erlösche.

Die offizielle Fraktion der Reichstages ergibt, daß die Nationalliberalen über eine Stärke von 48 (statt 46) verfügen. Es haben sich der nationalliberalen Fraktion der als „Wider“ im 15. Sachfen (Mitte) der Reichstages, bisher im Besitz der Sozialdemokraten) gewählte Abg. Uhlmann, sowie der Waffenfabrikant Wäcker-Obernordt, der als Kandidat der deutschen Partei den 7. württembergischen Wahlkreis der deutschen Volkspartei entließ, als Hospitanten angeschlossen. Mit Professor Heber und dem Subdirektor der Deutschen Militärversorgungsanstalt Kettner, die in Gannstadt und Schmied. Grund die Volkspartei vertritt, zählt die Fraktion jetzt 3 Inhaber schwäbischer Mandate.

Die Einberufung des Landtags auf den 16. (nicht 10.) Januar verläuft in etwas gegen das neuerlich hier beobachtete Herkommen. Nämlich insofern, als dieser Tag ein Montag sein wird und man bekanntlich den Sonntags-Feierlichkeit der Abgeordneten nicht gern die Notwendigkeit einer Reise an diesem Tage auferlegt. Man scheint indes gebüht zu haben, daß ja doch die eigentlichen Arbeiten des Landtags frühestens am Tage nach der Eröffnung anfangen und die so bezeichneten Abgeordneten also gern an einem Montag reisen können, wenn sie denn am Sonntag dies nicht thun zu dürfen glauben.

In manchen Zeitungen findet man Meldungen, daß der Landtag bei seinem Zusammenritt außer dem Staatsauswärtigen wenig Arbeit vorfinden werde. Das ist ungründet, denn es ist bekannt, daß der Landtag vor allen Dingen noch in diesem Jahre die preussische Einführungsgesetze beschließen muß, die mit dem Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuchs und der dazu gehörigen Nebengesetze zusammenhängen. Dazu wird dann noch die große Kanalvorlage kommen, die schwere Arbeit mit sich bringen wird.

Die Berliner Gewerbevereine bereiten Vorträge an das Staatsministerium vor gegen die Ausweisung der Dänen wegen der gewerblichen Schädigung. Anlässlich der Ernennung des Grafen Zedlitz zum Oberpräsidenten erneuert die „Kreuzzeitung“ das Verlangen nach einem Volksentscheid.

Staatssekretär v. Rodde hat am Montag der Sitzung der Hamburger Handelskammer bei und gab Erklärungen über verschiedene postale Fragen ab. Die beiden Begleiter des Staatssekretärs, die Direktoren des Reichspostamts Rühle und Eybold, erwiderten zunächst auf den von der Hamburger Handelskammer ausgesprochenen Wunsch nach Einführung höherer Postwertzeichen als der jetzt zulässigen im Betrage von 50 Pf., zur Freimachung von Telegrammen und im übrigen Briefverkehr, man sei im Reichspostamt allerdings schon mit Erwägungen über diesen Gegenstand beschäftigt, aber die Herstellung der neuen Wertzeichen würde noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Bezüglich der verbindlichen Einführung eines amtlichen Wörterverzeichnis für Telegramme in verabredeter Sprache kam eine Einigung zwischen den Vertretern der Hamburger Handelskammer und den Vertretern des Reichspostamts insofern nicht zu Stande, als letztere gegenüber dem ausgesprochenen Wunsche nach wahlfreier Einführung dieses amtlichen Verzeichnisses erklärten, man könne von der verbindlichen Einführung nicht absehen, weil diese auf einem Beschlusse der internationalen Telegraphenkonferenz beruhe. In Bezug auf die massenhafte Einföhrung von Postpaketen kurz vor Schluss der Dienstzeit, namentlich durch Kaufmannsfirmen, sprachen die Herren vom Reichspostamt den Wunsch aus, daß hier Wandel eintreten möchte, da sich die Postverwaltung sonst zur Einföhrung einschneidender Bestimmungen genöthigt sähe. Der Staatssekretär machte einige Mittheilungen über Verbesserungen und Vernehmungen überseescher Post- und Telegraphenlinien, die demnächst in die Öffentlichkeit gelangen werden, und sprach sich zum Schluss noch über den Plan der Einführung eines Gek. und Ausgleichsverfahrens durch die Post aus. Nachschuß wurde der Versicherung Ausdruck gegeben, daß die Verwaltung der Reichspost als erste Aufgabe betrachte, allen berechtigten Wünschen im öffentlichen Verkehr nachzukommen und auch die erforderlichen

Neueinrichtungen in's Leben zu rufen. In dieser Absicht bemühe man sich, stets mit den im praktischen Leben stehenden Bedürfnissen und Interessen des Publikums in direkten Verkehr zu treten.

Auf den preussischen Staatsbahnen haben die Verkehrseinnahmen im November 98,3 Millionen M., d. h. 7,1 Millionen M. mehr als im November 1897 betragen, oder auf das Kilometer 3310 (+ 186) M. Aus dem Personen- und Gepäckverkehr betragen die Einnahmen im November 22,5 Millionen M. (+ 1,5 Millionen), aus dem Güterverkehr 75,83 Millionen M. (+ 5,58 Millionen). In den acht Monaten seit Beginn des Betriebsjahres betragen die Einnahmen 857,1 Millionen M. (+ 52,1 Millionen), oder auf das Kilometer 29,110 M. (+ 1352). Aus dem Personen- und Gepäckverkehr betragen in diesem Zeitraum die Einnahmen 248,7 Millionen (+ 14,3 Millionen), aus dem Güterverkehr 556,5 Millionen M. (+ 35,7 Millionen).

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Dez. Wie die „Abendpost“ vernimmt, ist in dem Besinden der seit einigen Wochen erkrankten Gemahlin des Ministerpräsidenten Grafen Thun eine Verschlimmerung eingetreten. Sie wurde heute mit den Sterbesakramenten versehen.

Budapest, 22. Dez. Die zwischen den Führern der liberalen Dissidenten und der Regierungspartei stattgehabten Verhandlungen zwecks Lösung der parlamentarischen Schwierigkeiten sind gescheitert, da Baron Vassily auf das Verlangen der Dissidenten, von seinem Amte zurückzutreten, antwortete, er werde so lange im Amte verbleiben, als er die Majorität im Abgeordnetenhaus und das Vertrauen der Krone habe.

Frankreich.

Paris, 23. Dez. Der „Aurore“ zufolge hat Freycinet dem Senator Siegfried erklärt, er habe dem Kassationshofe bereits die gesamten geheimen Akten übergeben, die Intervention des Ministerpräsidenten habe ihn verhindert, in der Kammer sein an den Präsidenten vom gerichteten Antwortschreiben zu verlesen, worin er die Hoffnung ausdrückt, der Kassationshof werde die notwendigen Maßnahmen zur Geheimhaltung gewisser Aktenstücke treffen. „Matin“ meldet, Don Carlos seien von englischen Kapitalisten bedeutende Summen zur Verfügung gestellt worden. Die carlistische Bewegung werde sofort nach Ratifikation des Friedens beginnen. (S. Madrid.)

22. Dez. Der amtlichen Note über die Beratung des heutigen Ministerrathes geht hervor, daß die bisherigen Nachrichten der Presse über die angeblich schon erfolgte Auslieferung des geheimen Dokuments an den Kassationshof nicht richtig sind.

22. Dez. Das Blatt „La Cloche“ berichtet, daß Dupuy vor einigen Tagen zu den Deputirten Jancin und Vanez de Montebello die Ausrufung gethan habe: „Ich fange an zu glauben, daß wir die Opfer einer ungeheuren Mystifikation gewesen sind.“

Italien.

Rom, 22. Dez. Ueber die antianarchistische Konferenz wird noch gemeldet, daß die Auslieferung aller Anarchisten ohne jegliche Urtheile an ihre Heimathsbeförden von den Delegirten Belgiens, der Schweiz und Englands verweigert wurde.

Spanien.

Madrid, 22. Dez. Der heute im königlichen Palais abgehaltene Ministerrath beschloß sich mit den Arbeiten der Pariser Friedenskommission. Das Verfinden des Ministerpräsidenten Sagasta hat sich verschlechtert; das Fieber ist gestiegen.

22. Dez. Sagasta ließ den General Weyler um eine Unternehmung ersuchen. — Montero Rios theilte Sagasta bei der Besprechung mit, Agoncillo habe als Vertreter der Aufständischen auf den Philippinen bei der Friedenskonferenz gegen die Angliederung durch die Vereinigten Staaten Einspruch erhoben. — Die Nachricht, daß es Don Carlos gelungen sei, in England eine Anleihe aufzunehmen, wird als unrichtig bezeichnet. Die Blätter melden indes, die carlistische Bewegung dauere in mehreren Provinzen fort.

Türkei.

Konstantinopel, 22. Dez. Großfürst Nikolaus begab sich heute früh in Begleitung des russischen Botschafters Sinowjew nach dem Divan-Palast, um sich von dem Sultan zu verabschieden, und trat dann an Bord des „Bab“ die Fahrt nach Dassa an.

Vereinigte Staaten.

Washington, 22. Dez. Drei Regimenter regulärer Infanterie haben Befehl erhalten, sich über Suex nach Manila zu begeben, um die dort verbliebenen Freiwilligen vor dem 28. Februar 1899 abzuholen. Die Regimenter werden sich am 15. Januar in New-York einfinden.

Philadelpia, 21. Dez. Der Militär-Ausschuß des Repräsentantenhauses entschied sich durch Parteistimmung zu Gunsten der Bill betr. Erhöhung der regulären Armee auf 100.000 Mann.

Sina.

Peking, 22. Dez. Der Gesandte der Vereinigten Staaten hat gegen die Ausdehnung der französischen Niederlassung in Shanghai Einspruch erhoben.

Wien und Westfalen.

Dornap, 21. Dez. Dem Tagelöhner Johann Kocelnik zu Schöller wurde die Erlaubnis erteilt, bei der Kaufe seines 7. Sohnes den Kaiser als Paten anzugeben.

Wattenscheid, 20. Dez. Drei fremde Maurer drangen gestern in die Wohnung eines Klempnermeisters, wo sie sich so frech benahmen, daß sie vor die Thür gemorren wurden, bei welcher Gelegenheit sie einen Säbel und einen Hühnerhaken stießen. Kurz darauf schlugen sie einen Bergmann mit dem Hühnerhaken nieder, so daß er schwer verletzt wurde.

Ammer, 19. Dez. Auf der Bahnhofstraße wurde in der vergangenen Nacht ein hiesiger Laternen-Ausheber von einem Manne ohne jeden Grund, nur weil er die

Abendlaternen auslöschte, durchgeprügelt, wobei er erheblich verletzt wurde.

Wiesbaden, 20. Dez. Bei einer dieser Tage hier stattgehabten Jagd hat der Landrath v. Köller den Diner des Barons v. Pfister durch einen Schuß schwer verletzt. Die Schrotladung ging dem Betroffenen durch Hals und Kinn.

Stadt- und Landkreis Solingen.

Solingen, 23. Dez.

* — Unser neuer Beigeordneter Herr Baurath Meum ist im Jahre 1857 zu Köln geboren. Nach Absolvierung des dortigen Gymnasiums studierte Herr Meum auf der technischen Hochschule zu Aachen vom Jahre 1875–78 und legte im November 1878 sein Bauingenieurexamen ab. Hierauf leitete er den Neubau der Kavallerie-Kaserne in Bonn und widmete sich nach Vollendung desselben wiederholt auf der technischen Hochschule zu Charlottenburg-Berlin den technischen Studien. Im Dezember 1886 bestand Herr Meum die Baumeisterprüfung und wurde im Januar 1887 zum Regierungsbaumeister ernannt. In demselben Jahre war Herr Meum sodann bei der Kreisbahninspektion Lingen beschäftigt, hierauf wurde ihm die Vertretung des Kreisbahninspektors zu Wehl übertragen; nachdem er in Wehl in Oberstellen mehrere Schulbauten geleitet hatte, war er 4 Jahre bei der Baupolizei in Berlin thätig, worauf er 3 Jahre hindurch technischer Direktor der Aktiengesellschaft für Montierbauten in Berlin war. Als Stadtbaurath in Königsberg, welches Amt er hierauf innehatte und von wo aus er hierher durch die Wahl des Kollegiums berufen wurde, hatte Herr Meum daselbst beinahe 3 Jahre verbracht.

(— Der evangelische Frauenverein hielt am vergangenen Mittwoch seine diesjährige Christbescherung im Hotel Eggers. Die reichen Mittel, welche auch in diesem Jahre dem Verein zur Verfügung standen, hatten ihn in den Stand gesetzt, eine große Menge von Gaben zu verteilen, manche Familie zu erfreuen und manche Thäne zu trocknen. Die Auftheilung der Geschenke hatte unter der umsichtigen Leitung der Vorsitzenden Frä. Seeger den ganzen Tag in Anspruch genommen. Abends gegen 7 Uhr versammelten sich zahlreiche Mitglieder und Freunde des Vereins, um unter dem Lichterglanz eines schönen Weihnachtsbaumes der Bescherungsfeier für die ca. 150 Schülerinnen der Näh- und Händelschule beizuwohnen. Die Feier verlief, von Schwester Marie Wille und den jungen an der Schule thätigen Damen aufs sorgfältigste vorbereitet, unter Gesängen und Deklamationen der Schülerinnen in erhebenster Weise und wurde mit einer Ansprache des Herrn Pfarrers Tzschopp über die ewige Freundschaft des Weihnachtsfestes geschlossen. Sodann erfolgte die Bescherung. Fertige Bekleidungsstücke wie Stoffe zur Verarbeitung und allerlei sonstige gute und nützliche Sachen, Nessel, Kasse und Backwerk u. s. f. kamen zur Vertheilung und bereicherten den Kindern stichtliche Freude. Möge der Verein, der in unserer Stadt nun schon über 60 Jahre am Werke christlicher Liebesthätigkeit arbeitet, auch in Zukunft Herzen erfreuen und mancher Noth Weisheit schaffen.

(— Weihnachten! wozu Herz wird bei dem Gedanken an dieses Fest nicht freudig gestimmt, wessen Blick schweifen beim Anblick des strahlenden Weihnachtsbaumes im Geist nicht zurück in die eigenen Kindertage? Wie freuen sich unsere Kinder auf dieses Fest und wie manches Auge eines Menschenkinde, dessen Haare längst ergraut sind, leuchtet bei dem Klang der lieblichen Weihnachtslieder wieder hell, wie zur Zeit der Jugend. Das konnte man gestern so recht bei der Weihnachtsfeier in unsem ewig. Armen- und Waisenhaus sehen, einer Feier, die in ihrem ganzen Verlaufe eine erhebende war. Wie frohlockten auch hier die lieben Waisen, denen eine Feier im trauten Elternhause nicht geboten werden kann, wie freute sich so manches betagte Mütterlein, das in seinen alten Tagen Aufnahme und Schutz im Hause gefunden hat, an dem sinnig und schön geschmückten Baume, und selbst die Jüng der Greise strahlten hell auf, als das alte Weib nachstolze „Ihr Kinderlein kommet“, von frohlich jauchenden Kindern umgeben, durch den Saal hallte. Da blieb, selbst bei den Zuschauern, manches Auge nicht trocken. Alles war und wurde erfüllt von dem feierlichen Momente, den diese Weihnachtsfeier hervorrief. Punkt 4^{1/2} Uhr kündete das Weihnachtsglocklein und in hellen Scharen und unter Aufheben des Liedes: „Ihr Kinderlein kommet“ zogen die Waisen freudig strahlend durch den Saal und nahmen Aufstellung um den Lichtbaum. Nachdem sodann das Lied „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ von sämtlichen Anwesenden gesungen war, trugen die kleinen Weihnachtskinder vor. Auch ein Quintett machte seine Sache recht gut. Im Laufe der Feier nahm Herr Pastor Gieseler das Wort zur Fest-Ansprache und legte die kleinen 9. Vers 10 zu Grunde. Redner wies die kleinen hin auf unser erlauchtes Kaiserpaar, das noch vor wenigen Wochen an der Geburtsstunde unseres Landes weckte. Sodann legte er den Ursprung und die Bedeutung des Festes aus, daß der Heiland so arm zur Welt gekommen sei, wie kein von den hier Anwesenden, und schloß mit dem Wunsche, daß allen Anwesenden ein frohes und erhebendes Weihnachtsfest beschieden sein möge. Hierauf folgten einige Deklamationen, denen sich dann der feierlich erwartete Augenblick des Festes anschloß. Die Kinder wurden zu den im Saale aufgestellten Tischen geleitet, auf denen allerlei Gaben, von mildebtätiger Hand gespendet, ausgebreitet waren. Neben nützlichen Sachen, wie Jacken, Hosen, Strümpfen u. s., lagen solche zum Spielen. Ein großes Schaufelspiel war für die Knaben, eine große Puppe mit Wagen für die Mädchen bestimmt. Mädchen erhielten außerdem eine kleine Puppe und Andere mehr. Die Alten konnten sich ein Geschenk nach Wunsch nehmen. — Die Feier wird in der Erinnerung der Theilnehmer sicher noch lange haften.

(— Die festschöne v. Kleinkinderschule sowie Kind- und Nähschule begingen gestern im Saale des Herrn Haas ihre Weihnachtsfeier. Der Saal war schön geschmückt, die Hauptzierde der große, strahlende Christbaum. Die Eltern und Freunde der Schulen hatten sich so zahlreich eingefunden, daß der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Singend zogen die Kleinen, etwa hundert an der Zahl, in den Saal, worauf die Feier mit einem allgemeinen Gesang und einer Ansprache des Herrn Pfarrers Tzschopp eröffnet wurde, worin derselbe in einfachen Worten, dem Verständnis der Kinder entsprechend, und einem warmen Appell an die Erwachsenen auf die Freude und den Segen des Weihnachtsfestes hinwies. Ganz entzückt trugen die Kinder die Weihnachtsgeschichten, Zwiegespräche, Gedichte und Gesänge vor und zeigten, was sie alles unter der Leitung von Fräulein Haas gelernt hatten. Auch die Schülerinnen der Nähschule trugen größere, etwas schwierigere Zwiegespräche mit gutem Verständnis vor. Nachdem dem Vorstande sowie allen Helferinnen an den beiden Theilen für ihre große Mühe überhaupt, besonders zum Solingen des Festes, der herzlichste Dank ausgesprochen wurde, wurde die ebenso erhebende wie einfache Feier mit Gesang und Gebet beschlossen. Zuletzt erhielten die Kleinen ihre Weihnachtsgaben und frohlockend jubelnd zogen sie von dannen.

(— Am 1. Weihnachtstage (Sonntag, den 25. d. Mts.) werden der „Katholische Damenchor“ und der „Cäcilienverein“ im Kaiserhause eine Aufführung des „Weihnachtstheaterium“ unter fröhlichen Vorstößen des Musikdirektors Franz Otto Sturm veranstalten. Der Name und das Werk des mit unserem musikalischen Leben so eng verknüpften Künstlers dürften eine große Anziehungskraft ausüben und den beiden Chören ein zahlreiches und dankbares Auditorium sichern. Mit der Aufführung des Oratoriums werden lebende Bilder verbunden werden.

(— Dem hiesigen Spar- und Bauverein ist Namens des im Sommer d. J. verstorbenen Herrn Beigeordneten Herrn. Heuser hieselbst von dem Erben desselben eine ansehnliche Zuwendung übermitteln worden, die dem Gemeinwohl des Ortsbürgers ein rühmendes Zeugnis ausstellt. Das hauptsächlich dem Arbeiter- und Handwerkerstand zu gute kommende Vermächtnis beläuft sich auf 2000 M. Es bleibt zu wünschen, daß das hochberühmte Beispiel Nachahmung finden möchte. — Der vom Bauverein auszuführende Neubau in der Wupperstraße kommt noch in dieser Woche unter Dach.

(— Vor einigen Tagen ist hier und in Ohlig ein Konfessionarium zusammengetreten, um in Ohlig in Verbindung mit der hiesigen Brauerei Carl Beckmann eine „Aktien-Brauerei“ zu gründen. Die neue Brauerei, welche der alleinigen Leitung des Herrn Hugo Beckmann untersteht, wird, errichtet neben der Brauerei eine Malz- und Eis-Fabrik. Ein Grundstük von 15 Morgen ist bereits erworben. Die hiesige Brauerei bleibt selbstständig bestehen, wird aber später vollständig in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt und wird dann das Ohliger Geschäft mit dem hiesigen verknüpfen.

(— Gestern Vormittag ereignete sich hier auf dem Südbahnhof ein bedauerlicher Unfall. Ein verheirateter Rangirmeister gerieth beim Rangieren mit seinem rechten Arm zwischen die Räder zweier Güterwagen, wobei ihm der ganze rechte Arm vollständig zerquetscht wurde. Dem Unglücklichen mußte im Krankenhaus der Arm abgenommen werden. Traurige Weihnachten!

(— Heute Morgen gegen 5 Uhr tönten plötzlich die Alarmsirenen der hiesigen Feuerswehr. Es brannte in der Fabrik der Firma Hermann Schuler in der Rattenbergstraße. Als die Feuerswehr (1. Abtheilung) auf dem Brandplatz ankam, stand der südliche Theil des alten Fabrikgebäudes bereits vollständig in Flammen. Infolge Wassermangels — es waren nur zwei Hydranten in Thätigkeit; von dem dritten, dem nächsten, in der Südstraße, hatte Niemand Kenntnis — mußte sich die Wehr auf die Erhaltung des angebauten neuen Fabrikgebäudes beschränken, was ihr auch dank ihrem thätigen Eingreifen vollkommen gelang. Das alte Gebäude wurde dagegen ein Raub der Flammen. In demselben waren etwa 60 Schiefer beschäftigt, von welchen die Mehrzahl nicht verbrannt hat und die theilweise einen größeren Schaden zu beklagen haben. Eine kleinere Anzahl, insbesondere diejenigen, welche im nördlichen Theile des Hauses die Arbeitsstätte haben, konnten ihre Arbeitsgeschäfte nach retten. Die Firma Schuler ist durch die Nachbarn-Mitglieder Feuer-Versicherung gedeckt. Wie man hört, soll das Feuer bereits um 4 Uhr in der Ausmacherschule entzündet sein, auf welche Weise, ist noch unaufgeklärt. Auffallend ist es, daß die Alarmsirenen erst eine Stunde später ertönten, und notwendig ist es, daß in dem südlichen Stadttheile, der in letzter Zeit verschiedene neue Straßenanlagen zu verzeichnen hat, mehr Hydranten angelegt werden. Die beste Feuerswehr ist bei Wittermanngel eben ganz mangellos. Die elektrischen Alarm-Einrichtungen der 1. Abtheilung, welche anlässlich dieses Brandes wieder probirt wurden, sollen diesmal vorzüglich funktionirt haben.

(— Wie manchmal das Glück seltene Chancen haben kann, zeigt ein Vorfall, der sich vorgestern Abend im Röntgen'schen Lokale hieselbst ereignete. Sogar da eine gemütliche Gesellschaft, unter ihr auch ein Lehrer, beim Spiel und Kartell um einige Hasen. In kurzer Zeit und nacheinander hatte nun sämtliche 5 Bagatremplare der Lehrer gewonnen. Als er die tiefbetäubten Mienen seiner Mitspieler sah, deren Gesichter bei dem kolossalen „Schwein“ ihres Spielgosses immer länger geworden waren, gab er kurz entschlossen einen der 5 Meister Lampe wieder zum Ausspiel. Darob natürlich große Freude — allein nicht lange, denn nach kurzer Zeit hatte der Spender seinen Hasen wieder gewonnen. Nunmehr gab's jedoch keine betrübten Gesichter mehr und versunken in Bewunderung ob des „Dufels“ des Herrn Lehrers saßen sie lange kreuzfidel bei ihm.

(— Der am 19. dts. auf dem Südbahnhof festgenommene Reisende hatte, wie wir nachträglich erfahren, seine Ueberwältigung an die Polizei dadurch verursacht, daß er auf dem Bahnsteig einen Mann, der mit ihm hierher gefahren war, zu erschlagen drohte, nachdem ein Wortwechsel zwischen den beiden im Zuge vorausgegangen war. Vom Stationsvorsteher wurde ihm das dolchartige Messer abgenommen und der Polizei abgeliefert. Der Verhaftete ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, doch wird die Sache für ihn noch ein Nachspiel haben.

(— Der am 19. dts. auf dem Südbahnhof festgenommene Reisende hatte, wie wir nachträglich erfahren, seine Ueberwältigung an die Polizei dadurch verursacht, daß er auf dem Bahnsteig einen Mann, der mit ihm hierher gefahren war, zu erschlagen drohte, nachdem ein Wortwechsel zwischen den beiden im Zuge vorausgegangen war. Vom Stationsvorsteher wurde ihm das dolchartige Messer abgenommen und der Polizei abgeliefert. Der Verhaftete ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, doch wird die Sache für ihn noch ein Nachspiel haben.

(— Der am 19. dts. auf dem Südbahnhof festgenommene Reisende hatte, wie wir nachträglich erfahren, seine Ueberwältigung an die Polizei dadurch verursacht, daß er auf dem Bahnsteig einen Mann, der mit ihm hierher gefahren war, zu erschlagen drohte, nachdem ein Wortwechsel zwischen den beiden im Zuge vorausgegangen war. Vom Stationsvorsteher wurde ihm das dolchartige Messer abgenommen und der Polizei abgeliefert. Der Verhaftete ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, doch wird die Sache für ihn noch ein Nachspiel haben.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Samstag, den 24. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr, sollen vor dem Hause der Wirtin **Wwe. Carl Schaaf**, hier selbst Altmarkt verfertigt werden: 1 Pianino, 1 Sekretärstuhl, 2 große Spiegel, 1 Sopha, 1 runder Tisch, 1 Mantelofen etc.

Der Gerichtsvollzieher: **Stange**.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Samstag, den 24. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem **Markt zu Solingen** verfertigt werden: 1 Buffetstuhl, 1 Schreibtisch, 1 Sopha, 1 Mantelofen mit Rohr, 1 komplettes Bett, 1 Kleiderstuhl, 1 Waschtisch, 1 Wandspiegel, 1 Kistenbank, 1 Kanarienvogel mit Korb etc.

Der Gerichtsvollzieher: **Salowitz**.

Hammel-metzgerei

als Spezialität

empfiehlt zu den Festtagen:

Hochfeines Hammelfleisch per Pfd. von 45, 50, 55 und 60 Pfg.,

Räben, abgeköpft und fertig gepöckelt 100 Pfg.,

Cotelett, englisch, ohne Fett per Stück 35 u. 40 Pfg.

Karl Lütges, Brunnenstr.

Höhscheider Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Am 2. Christtag, Montag, 26. Dezember findet im Saale des Herrn **Radenberg, Neuenhof**, unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

statt. 4 Uhr: Gemeinschaftliches Kaffeetrinken.

5 1/2 Uhr: **D. Martin Luther**, farbiger Lichtbilder: **Jesus** nach bekannten Meisterwerken, mit begleitendem, poetischem Text, Chorgesang und Harmonium-Vorträgen.

Eintrittspreis 1 Mk. Programme werden ausgegeben.

Auch die Männer der Gemeinde sind zur Feier herzlich eingeladen.

Immobilien-Versteigerung.

Auf Ansehen der Erben und Rechtsnachfolger des zu Solingen verlebten **Schwerthelers Carl Wilhelm Posberg** wird der Unterzeichnete zum Zwecke der Theilung

am **Dienstag, den 27. Dezember 1898**, Nachmittags 5 Uhr, zu Solingen, Süd- u. Jägerstraße-Ecke im Lokale der Wirtin **Wwe. Franz Reinhardt sen.**

die zum beklagten Nachlass gehörigen zu Solingen am **Rirschbaum No. 11** gelegenen Immobilien, nämlich:

2 Mr Hofraum u. Hausgarten, Rirschbaum, Flur 1 Nr. 921/384 pp., sammt aufstehendem Wohnhause Nr. 11 und 3 Mr 76 Meter

Wasser an der Katterbergerstraße Flur 1 Nr. 1435/286

öffentlich zur Versteigerung aussetzen und bei eben annehmbarer Gebote sofort definitiv zuschlagen.

Versteigerungsbedingungen sind beim Unterzeichneten zu erfahren.

Solingen, den 3. Dezember 1898.

Der Königl. Notar: **Pütz, Justizrath.**

Frische Apfelsinen, Mandarinen, Zitronen, Maifrüchte, Pariser Kopfsalat, Blumenkohl, Almeria-Weintrauben, Tafelrosinen, Krahmandeln, Cocos-, Para-, Wall- und Haselnüsse, Datteln, Feigen, Tomaten, Koch- und Tafel-Aepfel empfiehlt

Johann de Vogt, Kölnerstr. 131.

Heinrich Gerbracht, Nordwall 22.

empfiehlt in großer Auswahl, als passende Weihnachtsgeschenke: Photographien, Postkarten, Albumen, evang. Gesangbücher, Brief- u. Papparbeiten, Karten, von einfacher bis feiner Ausstattung, Schmauck- und Briefkarten, Damentaschen, Cigarrenetuis, Schreibzeuge, Schreibpapiere, Briefbögen, Briefumschläge etc. etc.

Evangel. Gesangbücher zu den billigsten Preisen empfiehlt

Jul. Giessmann jr., Kaiserstr. 194.

NB. Namen in Gold gratis.

Wirklicher Weinspritz ist geruchlos. Wer aus **Mellingshoff's Cognac** einen guten Cognac erhalten will, wende nur besten Weinspritz von 96 Prozent. **Dr. Mellingshoff's Cognac** erhält man in Originalflaschen zu 75 Pfg. in Solingen in den Apotheken und Drogerien. In Gräfrath in der Goede'schen Apotheke und bei **Wid. Bruchhaus**.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Echtes nuss. Waschkommode mit **Wärmepolster**, neu und 1 Dupend **feine Rohrstühle** mit **Wuschel-Auflage**, neu, umständlicher sehr billig zu verkaufen. **Wegestr. 6.**

Anzeigen in auswärtigen Blättern befragt: **Alb. Pfeiffer, Solingen.**

Wirklicher Weinspritz ist geruchlos. Wer aus **Mellingshoff's Cognac** einen guten Cognac erhalten will, wende nur besten Weinspritz von 96 Prozent. **Dr. Mellingshoff's Cognac** erhält man in Originalflaschen zu 75 Pfg. in Solingen in den Apotheken und Drogerien. In Gräfrath in der Goede'schen Apotheke und bei **Wid. Bruchhaus**.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Echtes nuss. Waschkommode mit **Wärmepolster**, neu und 1 Dupend **feine Rohrstühle** mit **Wuschel-Auflage**, neu, umständlicher sehr billig zu verkaufen. **Wegestr. 6.**

Anzeigen in auswärtigen Blättern befragt: **Alb. Pfeiffer, Solingen.**

Wirklicher Weinspritz ist geruchlos. Wer aus **Mellingshoff's Cognac** einen guten Cognac erhalten will, wende nur besten Weinspritz von 96 Prozent. **Dr. Mellingshoff's Cognac** erhält man in Originalflaschen zu 75 Pfg. in Solingen in den Apotheken und Drogerien. In Gräfrath in der Goede'schen Apotheke und bei **Wid. Bruchhaus**.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Echtes nuss. Waschkommode mit **Wärmepolster**, neu und 1 Dupend **feine Rohrstühle** mit **Wuschel-Auflage**, neu, umständlicher sehr billig zu verkaufen. **Wegestr. 6.**

Anzeigen in auswärtigen Blättern befragt: **Alb. Pfeiffer, Solingen.**

Wirklicher Weinspritz ist geruchlos. Wer aus **Mellingshoff's Cognac** einen guten Cognac erhalten will, wende nur besten Weinspritz von 96 Prozent. **Dr. Mellingshoff's Cognac** erhält man in Originalflaschen zu 75 Pfg. in Solingen in den Apotheken und Drogerien. In Gräfrath in der Goede'schen Apotheke und bei **Wid. Bruchhaus**.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Echtes nuss. Waschkommode mit **Wärmepolster**, neu und 1 Dupend **feine Rohrstühle** mit **Wuschel-Auflage**, neu, umständlicher sehr billig zu verkaufen. **Wegestr. 6.**

Anzeigen in auswärtigen Blättern befragt: **Alb. Pfeiffer, Solingen.**

Wirklicher Weinspritz ist geruchlos. Wer aus **Mellingshoff's Cognac** einen guten Cognac erhalten will, wende nur besten Weinspritz von 96 Prozent. **Dr. Mellingshoff's Cognac** erhält man in Originalflaschen zu 75 Pfg. in Solingen in den Apotheken und Drogerien. In Gräfrath in der Goede'schen Apotheke und bei **Wid. Bruchhaus**.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Echtes nuss. Waschkommode mit **Wärmepolster**, neu und 1 Dupend **feine Rohrstühle** mit **Wuschel-Auflage**, neu, umständlicher sehr billig zu verkaufen. **Wegestr. 6.**

Anzeigen in auswärtigen Blättern befragt: **Alb. Pfeiffer, Solingen.**

Wirklicher Weinspritz ist geruchlos. Wer aus **Mellingshoff's Cognac** einen guten Cognac erhalten will, wende nur besten Weinspritz von 96 Prozent. **Dr. Mellingshoff's Cognac** erhält man in Originalflaschen zu 75 Pfg. in Solingen in den Apotheken und Drogerien. In Gräfrath in der Goede'schen Apotheke und bei **Wid. Bruchhaus**.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Echtes nuss. Waschkommode mit **Wärmepolster**, neu und 1 Dupend **feine Rohrstühle** mit **Wuschel-Auflage**, neu, umständlicher sehr billig zu verkaufen. **Wegestr. 6.**

Anzeigen in auswärtigen Blättern befragt: **Alb. Pfeiffer, Solingen.**

Wirklicher Weinspritz ist geruchlos. Wer aus **Mellingshoff's Cognac** einen guten Cognac erhalten will, wende nur besten Weinspritz von 96 Prozent. **Dr. Mellingshoff's Cognac** erhält man in Originalflaschen zu 75 Pfg. in Solingen in den Apotheken und Drogerien. In Gräfrath in der Goede'schen Apotheke und bei **Wid. Bruchhaus**.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Echtes nuss. Waschkommode mit **Wärmepolster**, neu und 1 Dupend **feine Rohrstühle** mit **Wuschel-Auflage**, neu, umständlicher sehr billig zu verkaufen. **Wegestr. 6.**

Anzeigen in auswärtigen Blättern befragt: **Alb. Pfeiffer, Solingen.**

Wirklicher Weinspritz ist geruchlos. Wer aus **Mellingshoff's Cognac** einen guten Cognac erhalten will, wende nur besten Weinspritz von 96 Prozent. **Dr. Mellingshoff's Cognac** erhält man in Originalflaschen zu 75 Pfg. in Solingen in den Apotheken und Drogerien. In Gräfrath in der Goede'schen Apotheke und bei **Wid. Bruchhaus**.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Echtes nuss. Waschkommode mit **Wärmepolster**, neu und 1 Dupend **feine Rohrstühle** mit **Wuschel-Auflage**, neu, umständlicher sehr billig zu verkaufen. **Wegestr. 6.**

Anzeigen in auswärtigen Blättern befragt: **Alb. Pfeiffer, Solingen.**

Wirklicher Weinspritz ist geruchlos. Wer aus **Mellingshoff's Cognac** einen guten Cognac erhalten will, wende nur besten Weinspritz von 96 Prozent. **Dr. Mellingshoff's Cognac** erhält man in Originalflaschen zu 75 Pfg. in Solingen in den Apotheken und Drogerien. In Gräfrath in der Goede'schen Apotheke und bei **Wid. Bruchhaus**.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Echtes nuss. Waschkommode mit **Wärmepolster**, neu und 1 Dupend **feine Rohrstühle** mit **Wuschel-Auflage**, neu, umständlicher sehr billig zu verkaufen. **Wegestr. 6.**

Anzeigen in auswärtigen Blättern befragt: **Alb. Pfeiffer, Solingen.**

Wirklicher Weinspritz ist geruchlos. Wer aus **Mellingshoff's Cognac** einen guten Cognac erhalten will, wende nur besten Weinspritz von 96 Prozent. **Dr. Mellingshoff's Cognac** erhält man in Originalflaschen zu 75 Pfg. in Solingen in den Apotheken und Drogerien. In Gräfrath in der Goede'schen Apotheke und bei **Wid. Bruchhaus**.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Echtes nuss. Waschkommode mit **Wärmepolster**, neu und 1 Dupend **feine Rohrstühle** mit **Wuschel-Auflage**, neu, umständlicher sehr billig zu verkaufen. **Wegestr. 6.**

Anzeigen in auswärtigen Blättern befragt: **Alb. Pfeiffer, Solingen.**

Wirklicher Weinspritz ist geruchlos. Wer aus **Mellingshoff's Cognac** einen guten Cognac erhalten will, wende nur besten Weinspritz von 96 Prozent. **Dr. Mellingshoff's Cognac** erhält man in Originalflaschen zu 75 Pfg. in Solingen in den Apotheken und Drogerien. In Gräfrath in der Goede'schen Apotheke und bei **Wid. Bruchhaus**.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Echtes nuss. Waschkommode mit **Wärmepolster**, neu und 1 Dupend **feine Rohrstühle** mit **Wuschel-Auflage**, neu, umständlicher sehr billig zu verkaufen. **Wegestr. 6.**

Anzeigen in auswärtigen Blättern befragt: **Alb. Pfeiffer, Solingen.**

Wirklicher Weinspritz ist geruchlos. Wer aus **Mellingshoff's Cognac** einen guten Cognac erhalten will, wende nur besten Weinspritz von 96 Prozent. **Dr. Mellingshoff's Cognac** erhält man in Originalflaschen zu 75 Pfg. in Solingen in den Apotheken und Drogerien. In Gräfrath in der Goede'schen Apotheke und bei **Wid. Bruchhaus**.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Echtes nuss. Waschkommode mit **Wärmepolster**, neu und 1 Dupend **feine Rohrstühle** mit **Wuschel-Auflage**, neu, umständlicher sehr billig zu verkaufen. **Wegestr. 6.**

Anzeigen in auswärtigen Blättern befragt: **Alb. Pfeiffer, Solingen.**

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Einem hiesigen, sowie auswärtigen Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem morgigen Tage neben meiner Restauration „**Zur Gambrinushalle**“ unter Mitwirkung des Herrn **Emil Wieden** eine

Roschlächterei

eröffne, und offerire gleichzeitig hochfeine **Plockwurst, Fleisch-, Brat- und Leberwurst, ff. Knoblauchwurst**, pikante Mouladen, sowie feinen Braten in und außer dem Hause.

Vollständiges Mittagessen 40 Pfg. usw. unter Zusage prompter und reeller Bedienung.

Hochachtungsvoll **Nic. Merten,**

von jetzt an **Merten & Wieden,**

Oberer Kaiserstrasse 271

Heute

wieder eingetroffen:

Dominos, Lottos, Baukasten, Bleisoldaten, Mechanische Figuren, Sportwagen, sowie viele andere hübsche Spielwaren

Hermann Fürst,

Kaiserstrasse 121/123.

Alle Sorten Schuhwaaren

empfiehlt

Georg Schumacher.

Kölnerstrasse 95. Kölnerstrasse 95.



Meiner geehrten hiesigen und auswärtigen Kundschaft zur gefl. Mittheilung, daß ich für das bevorstehende Weihnachtsfest wieder einen Transport schöner, fetter, ausgelasteter

Pferde

schlachte und wird es mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft wie in den Vorjahren mit einem vorzüglichen

Weihnachtsbraten

zu bedienen. Gleichzeitig bringe ich meine Prima trockene Plockwurst, sowie alle anderen Wurstsorten in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Herm. Wieden.

Kölnerstrasse 95. Kölnerstrasse 95.

Schonung der Pferde

Sicheres Fahren u. Reiten

auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur erreicht werden durch Benutzung der

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich! Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten sollte.

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco. Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:

Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

Wirklicher Weinspritz ist geruchlos. Wer aus **Mellingshoff's Cognac** einen guten Cognac erhalten will, wende nur besten Weinspritz von 96 Prozent. **Dr. Mellingshoff's Cognac** erhält man in Originalflaschen zu 75 Pfg. in Solingen in den Apotheken und Drogerien. In Gräfrath in der Goede'schen Apotheke und bei **Wid. Bruchhaus**.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Echtes nuss. Waschkommode mit **Wärmepolster**, neu und 1 Dupend **feine Rohrstühle** mit **Wuschel-Auflage**, neu, umständlicher sehr billig zu verkaufen. **Wegestr. 6.**

Anzeigen in auswärtigen Blättern befragt: **Alb. Pfeiffer, Solingen.**

Wirklicher Weinspritz ist geruchlos. Wer aus **Mellingshoff's Cognac** einen guten Cognac erhalten will, wende nur besten Weinspritz von 96 Prozent. **Dr. Mellingshoff's Cognac** erhält man in Originalflaschen zu 75 Pfg. in Solingen in den Apotheken und Drogerien. In Gräfrath in der Goede'schen Apotheke und bei **Wid. Bruchhaus**.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Echtes nuss. Waschkommode mit **Wärmepolster**, neu und 1 Dupend **feine Rohrstühle** mit **Wuschel-Auflage**, neu, umständlicher sehr billig zu verkaufen. **Wegestr. 6.**

Anzeigen in auswärtigen Blättern befragt: **Alb. Pfeiffer, Solingen.**

Wirklicher Weinspritz ist geruchlos. Wer aus **Mellingshoff's Cognac** einen guten Cognac erhalten will, wende nur besten Weinspritz von 96 Prozent. **Dr. Mellingshoff's Cognac** erhält man in Originalflaschen zu 75 Pfg. in Solingen in den Apotheken und Drogerien. In Gräfrath in der Goede'schen Apotheke und bei **Wid. Bruchhaus**.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Echtes nuss. Waschkommode mit **Wärmepolster**, neu und 1 Dupend **feine Rohrstühle** mit **Wuschel-Auflage**, neu, umständlicher sehr billig zu verkaufen. **Wegestr. 6.**

Anzeigen in auswärtigen Blättern befragt: **Alb. Pfeiffer, Solingen.**

Wirklicher Weinspritz ist geruchlos. Wer aus **Mellingshoff's Cognac** einen guten Cognac erhalten will, wende nur besten Weinspritz von 96 Prozent. **Dr. Mellingshoff's Cognac** erhält man in Originalflaschen zu 75 Pfg. in Solingen in den Apotheken und Drogerien. In Gräfrath in der Goede'schen Apotheke und bei **Wid. Bruchhaus**.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Echtes nuss. Waschkommode mit **Wärmepolster**, neu und 1 Dupend **feine Rohrstühle** mit **Wuschel-Auflage**, neu, umständlicher sehr billig zu verkaufen. **Wegestr. 6.**

Anzeigen in auswärtigen Blättern befragt: **Alb. Pfeiffer, Solingen.**

Wirklicher Weinspritz ist geruchlos. Wer aus **Mellingshoff's Cognac** einen guten Cognac erhalten will, wende nur besten Weinspritz von 96 Prozent. **Dr. Mellingshoff's Cognac** erhält man in Originalflaschen zu 75 Pfg. in Solingen in den Apotheken und Drogerien. In Gräfrath in der Goede'schen Apotheke und bei **Wid. Bruchhaus**.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Echtes nuss. Waschkommode mit **Wärmepolster**, neu und 1 Dupend **feine Rohrstühle** mit **Wuschel-Auflage**, neu, umständlicher sehr billig zu verkaufen. **Wegestr. 6.**

Anzeigen in auswärtigen Blättern befragt: **Alb. Pfeiffer, Solingen.**

Wirklicher Weinspritz ist geruchlos. Wer aus **Mellingshoff's Cognac** einen guten Cognac erhalten will, wende nur besten Weinspritz von 96 Prozent. **Dr. Mellingshoff's Cognac** erhält man in Originalflaschen zu 75 Pfg. in Solingen in den Apotheken und Drogerien. In Gräfrath in der Goede'schen Apotheke und bei **Wid. Bruchhaus**.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Echtes nuss. Waschkommode mit **Wärmepolster**, neu und 1 Dupend **feine Rohrstühle** mit **Wuschel-Auflage**, neu, umständlicher sehr billig zu verkaufen. **Wegestr. 6.**

Anzeigen in auswärtigen Blättern befragt: **Alb. Pfeiffer, Solingen.**

Wirklicher Weinspritz ist geruchlos. Wer aus **Mellingshoff's Cognac** einen guten Cognac erhalten will, wende nur besten Weinspritz von 96 Prozent. **Dr. Mellingshoff's Cognac** erhält man in Originalflaschen zu 75 Pfg. in Solingen in den Apotheken und Drogerien. In Gräfrath in der Goede'schen Apotheke und bei **Wid. Bruchhaus**.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Echtes nuss. Waschkommode mit **Wärmepolster**, neu und 1 Dupend **feine Rohrstühle** mit **Wuschel-Auflage**, neu, umständlicher sehr billig zu verkaufen. **Wegestr. 6.**

Anzeigen in auswärtigen Blättern befragt: **Alb. Pfeiffer, Solingen.**

Kreuzweger Turnerbund.



Derselbe veranstaltet am 2. Weihnachtstage im Vereinslokale bei Herrn **Richard Knapp** ein großes

Schauturnen.

Nachmittags 5 Uhr:

CONCERT,

verbunden mit **Regenturnen, Pyramidenbauten**, sowie Aufführung eines großen **Flagenstücks**.

Nachdem: **Öffentlicher Ball.**

Die Musik wird ausgeführt von der wohlthätigen **Wmann'schen Capelle**.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand. Das Festcomitee.



Kaiserstrasse Nr. 246

Söfchen.



Kaiserstrasse Nr. 246

Söfchen.

Die Roschlächterei

von

Otto Ebel

theilt ihrer werthen hiesigen und auswärtigen Kundschaft ergebenst mit, daß sie durch günstigen Einkauf in der Lage ist, eine ganz bedeutende Preisermäßigung eintreten zu lassen und verlaufe

prima erste Qualität **Fleisch**

ohne Knochen zu 30 Pfg., mit Knochen zu 25 Pfg. per Pfd. Offerire gleichzeitig mildgesalzene delikates

Rauchfleisch

per Pfd. 50 Pfg., prima harte Plockwurst 50 Pfg. per Pfd., Fleischwurst, sowie alle anderen Wurstsorten in nur bester Qualität.

Von der Güte meiner Waare bitte sich durch die Ausstellung an meinem Schaufenster zu überzeugen, und führt ein Versuch zu dauernder Kundschaft.

Meine

Restaurations

bringe ich bei aufmerksamer Bedienung gleichfalls in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Otto Ebel.

Kaiserstrasse Nr. 246

Söfchen.

Kaiserstrasse Nr. 246

Söfchen.

Grosse Seltenheit

Unserer geehrten hiesigen und auswärtigen Kundschaft zur gefl. Kenntniss, daß wir vor den bevorstehenden Feiertagen verschiedene großartige schöne

fette Pferde

schlachten, darunter ein Exemplar der Firma **Forstmann, Papier-Fabrik** Burg a. d. Wupper.

Empfehlen gleichzeitig täglich frisch **Schafte**, trockene Plockwurst, sowie alle anderen bekannten Wurstsorten.

Hochachtungsvoll

Otto und Gottl. Wieden,

Kaiserstrasse und Filiale Neumarkt.

Brief- und Papparbeiten von einfacher bis zur feinsten Ausstattung empfiehlt in sehr großer Auswahl **Heinrich Gerbracht, Nordwall 22.**

Müller's Tapetenhaus untere Kaiserstr. 45

Fabriklager in

Gold-

und Politur-Leisten

16. 16. 1

Grünwalder Männer-Gesang-Verein

Dirigent: Ernst Wupper.

feiert am 2. Weihnachtstage im Lokale der Wwe. Mannen sein

Stiftungsfest

durch Concert und Ball

unter Mitwirkung der wohlh. Gesangsvereine „Kirchbaumer M.-G.-V.“, „Doppelquartett Einigkeit“, Solingen, des Violinspieler E. Kiling und der beiden Humoristen E. Langenberg und A. Wiedeke sowie der Solinger Stadtkapelle.

Anfang des Concerts 5 1/2 Uhr.

Karten zu 30 Pfg. im Festlokal und bei den Mitgliedern, an der Kasse 40 Pfg.

Später: Öffentlicher Fest-Ball, mit Aufführung des Cettillon unter'm Weihnachtsbaum. Es laßt freundlichst ein

Das Fest-Comitee.

Mangenberger Turn-Verein.

Am zweiten Weihnachtstage im Lokale des Herrn Rich. Schaidt, Mangenberg:

Grosses Concert,

verbunden mit Schauturnen, Aufmarsch mit Freiübungen und

Humoristische Vorträge.

Mitwirkende: Meisterschaftsturner Paul Kall, Artist Reinhardt sowie verschiedene berühmte Humoristen.

Musik: Solinger Feuerwehr-Kapelle.

Anfang des Concerts punkt 5 Uhr.

Nach dem Concert: Glänzender Fest-Ball

und grossartige Verloosung. Karten zum Concert, Vorverkauf 30 Pfg., Kassa 40 Pfg. sind zu haben bei den Mitgliedern und im Festlokal. Die Herren passiven Mitglieder nebst Familie sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein „Eintracht“ - Schaberg.

Dirigent: Herr H. Grab.

Feier des diesjährigen Stiftungsfestes

am 2. Weihnachtstage im Restaurant Weidenhof (Herrn H. Fremken) Krabenhöhe durch

Concert u. Ball

unter geistl. Mitwirkung des löbl. Gesang-Vereins „Eintracht“, Zützen (Dirigent: Herr Ab. Steinbach).

Konzertkarten sind zu 40 Pfg. zu haben im Vereins- und Festlokal, sowie bei den Mitgliedern. Kassapreis erhöht.

Der Vorstand.

Die Herren passiven Mitglieder sind zu diesem Feste freundlichst eingeladen.

Merscheid Kaisersaal.

Haltestelle der Kreishahn.

Am 1. Weihnachtstage, Nachmittags punkt 5 Uhr:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des 53. Infanterie-Regts. aus Köln.

Entrée 20 Pfg. — Programm an der Kasse. Getränke nach Belieben.

Am 2. Weihnachtstage, Nachmittags punkt 5 Uhr:

Grosses Concert

ausgeführt vom wohlh. Gesangsverein „Merscheider Männerchor“ und obiger Kapelle.

Entrée 30 Pfg. — Programm an der Kasse. Punkt 9 Uhr:

Grosser Festball.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein Merscheider Männerchor Hugo Stader.

Mädchen für leichte Beschäftigung gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Schöne abgethl. Elagen sowie Läden zu vermieten. Näheres Neubau Kaiserstr. 25.

Schützenhöher Turn-Verein.

Am 2. Weihnachtstage, den 26. Dezember 1898, Nachmittags 5 Uhr, in der St. Seb. Schützenhalle:

Großes Concert.

Programm:

1. Theil.
 - 1) Musik-Vortrag.
 - 2) Musterregimentturnen:
 - a. Red.
 - b. Barren.
 - 3) Aufmarsch mit Fahnenreigen, ausgeführt von 32 Turnern.
 - 4) Musik-Vortrag.
2. Theil.
 - 5) Musik-Vortrag.
 - 6) Barren-Springen.
 - a. „Turnen a. Barren.“
 - 7) Theater-Aufführung:
 - a. „Gesunde Jüngens, lustiges Turnerspiel in 1. Akt. Aufgeführt v. d. Mitgliedern.“
 - 8) Leiter- u. Barren-Pyramidenbau mit bengalischer Beleuchtung, ausgeführt v. 40 Turnern.
 - 9) Musik-Vortrag.

Abends 9 Uhr:

Öffentlicher Fest-Ball.

Während desselben: Polonaise mit bengalischer Beleuchtung. Die Musik wird ausgeführt von der Solinger Feuerwehr-Kapelle.

Karten im Vorverkauf zum Concert 30 Pfg., an der Kasse 40 Pfg. Abonnementskarten zum Ball 1 Mark.

Der Vorstand.

NB. Karten im Vorverkauf sind niedergelegt in den Cigarrenhandlungen bei den Herren E. Ernst u. E. Grab, Schützenstr., im Vereinslokal bei Herrn W. Müller und bei den Mitgliedern.

Erklärung!

Die Anzeige des Herrn Ernst Lohr in Nummer 294 d. Blattes, lautend

Allein-Verkauf

der Teufel's Universal-Leibbinden

beruht auf Unwahrheit.

Wir führen Teufel's Universal-Leibbinden schon seit langen Jahren und verkaufen sie auch in unserem

Zweiggeschäfte in Solingen, Kölnerstrasse 88, wie aus unseren Annoncen in den Solinger Zeitungen ersichtlich.

Geschw. Drecker, Krefeld.

In jedem annehmbaren Preise verkaufe wegen vorgerückter Saison

Damen- und Kinder-Hüte,

ferner zu und unter Einkaufspreis

Balltücher, Handschuhe u. Schlipse,

Bänder, sowie sonstige Putzartikel gebe mit 20% ab.

Helene Brass, Ufergartenstrasse 33.

Wie glücklich!

leuchten die Augen der Kinder,

wenn sie auf ihrem Platz unterm

Weihnachtsbaume finden:

leuchten die Augen der Kinder,

wenn sie auf ihrem Platz unterm

Weihnachtsbaume finden:

leuchten die Augen der Kinder,

wenn sie auf ihrem Platz unterm

Weihnachtsbaume finden:

leuchten die Augen der Kinder,

wenn sie auf ihrem Platz unterm

Weihnachtsbaume finden:

leuchten die Augen der Kinder,

wenn sie auf ihrem Platz unterm

Im Prachibau Kaisersaal. Stadttheater Solingen.

Sonntag, den 25. Dezember [1. Weihnachtseiertag].

Paul Lindau's bestes Werk:

Die beiden Leonoren.

Alles Nähere siehe spätere Annoncen u. Tageszettel.

Wohlgemuth.

Am 2. Weihnachtstage, Montag, den 26. Dezember 1898, im Saale der Wwe. Gust. Steinjans:

Concert, Theater und Ball.

Der Zitherschläger oder: Das Gangericht.

Altdeutsches Lustspiel in 2 Akten von A. v. Koberue.

Kassapfand 5 1/2 Uhr. Anfang des Concerts 6 Uhr.

Entree für Concert 50 Pfg., Concert und Ball 1 Mt. 25 Pfg.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Wwe. E. Haring, Kölnerstrasse und im Festlokal.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein Das Comité.

Die Mitglieder werden gebeten, zum Balle ihre Abzeichen zu tragen. D. C.

Ein solidar tüchtiger Hahar

gegen hohen, guten Lohn.

Off. unter L. 6 a. d. Verp.

Ein prop. Mädchen sucht Wäsche in Haus; auch wird Herrenwäsche, Wäsche u. Bügeln angen. Näb. Birkenstr. 12.

Conhalle.

im Saale der Wwe. Gust. Steinjans.

Sonntag, den 25. Dezember 1898, (Am 1. Weihnachtstage):

Große Theater-Vorstellung.

„Die beiden Reichenmüller“.

Bosse mit Gesang in 4 Akten v. Anton Anno.

Kassapfand 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: Sperrplatz 75 Pfg., 1. Platz 50 Pfg.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Wwe. E. Haring, Kölnerstr. und im Festlokal.

Achtungsvoll Die Direktion.

Panorama international.

Hilale aus Passage Berlin.

Kaiserstr. 115. Ecke Südwall.

Diese Woche:

Spanien II. Serie.

Wanderung durch Madrid, Escorial und Segovia.

Von Sonntag, den 25. Dezember ab:

Venedig

während des Kaiserbesuchs!

Werger Feste-Verein.

Sonntag, den 25. d. Mts. ist kein Bücherwechsel.

Der Vorstand.

Feuerfichere Christbaumwatte

selbst imprägniert, daher Garantie für tadellose Weichaffenheit, in Packeten zu 0,50, 0,90 und 4,00 Mark.

Christbaumlichte

la. weisse Stearin von A. Notard & Cie., Berlin, das beste existierende Fabrikat, im Gebrauch bedeutend vortheilhafter als die billigen Paraffinlichte; ferner garantiert reine weisse

Wachlichte

empfehlen Arnold Kürten, Kaiserstrasse 132.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener Handwagen zu kaufen gesucht. Näheres Gendelsstr. 33.

Neuer Fruchtpreis, 22. Degr.

Weizen kleiner 16 50

Weizen engl. 1. Dual. 16 30

Weizen engl. 2. Dual. 15 30

Weggen 1. Dual. 14 40

100 Kilo 2. 13 40

Hafer 100 Kilo 13 40

Rartoffeln 50 Kilo 2,50-3,30

Heu 50 Kilo 2,00-3,30

Luzerner Heu 50 Kilo 3,70

Malschminiroh 500 Kilo 16 —

Flugeldrusch 18 —

Butter per Kilo 2 —

Eier per Schock (60 Stück) 6 30

Raps per 100 Kilo 1. Dual. 22 50

Raps per 100 Kilo 2. Dual. 19 50

Abel (Rüben) per 100 Kilo 1. Dual. 21 —

Abel (Rüben) per 100 Kilo 2. Dual. 18 50

Rübel pr. 100 Kilo in Parteen von 100 Ctr. (ohne Fag) 50 —

Rübel pr. 100 Kilo saßweisse (ohne Fag) 51 50

Gereinigtes Del pr. 100 Kilo Mt. 3. — höher als Rübel

Preßkuchen pr. 1000 Kilo 106 —

Weizen-Vorschuß 000 100 Kilo —

Kleien pr. 50 Kilo 5 20

Am heutigen Getreidemerkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Eier 30 Pfg. höher.

Rübel 50 Pfg. niedriger.

Dampfmaschinen, Heissluftmotore, Electromotore, Betriebsmodelle, Experimentirkasten, Inflanzmaschinen, Inductionsapparate, Funkeninductoren, Laterna magica, sowie neue Bilder dazu, Zaubertische, letzte Neuheit, das Stück 90 Pfg. von

Welcker & Cie., Solingen,
Gartenstrasse 1.
Eingang Kaiserstrasse 192-194, Haltestelle „Mühlenplätzchen“ der Strassenbahn. — Das reichhaltig ausgestattete Lager ist sehenswerth!

Eckardt's Patent-Christbaum-Untersätze mit Musik.
Großes Lager bei **Friedr. Meis,**
Restaurant Rattensalle,
Kölnerstrasse 96.
Die neuesten Muster sind eingetroffen. Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Entlaufen! Schottischer Schäferhund.
entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Bluffstraße 8.
Al. Radenlokal mit 11. Wohnung
zum 1. Januar zu mieten gesucht vom pünktl. Miethzahler. Off. erbet. Gierfeld, Berlinerstr. 72, Part.
Wohnung Dörperstrasse 23 zu vermieten. Näheres baselbst.

Fabrikant gesucht
zur Anfertigung einer neuen, unter Gebrauchsmuster geschützten, **Magel-jange**, bei größ. Kosten und Kassa-lieferung von hier. Firma.
Offerten unter **26003** postlagernd Solingen.

Neu möbl. Wohn- und Schlaf-zimmer im Centrum der Stadt zu verm. Kaiserstrasse 32.